

Untervazer Burgenverein Untervaz

# Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



## Liste der Provinziale der Schweizer Kapuziner 1581-2013

---

Email: [dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch](mailto:dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch). Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

## Liste der Provinziale der Schweizer Kapuziner 1581-1974

*Helvetia Sacra: Band V/2 Erster Teil, Bern 1974. Seite 52-119.*

*Abschrift ohne Fussnoten.*

---

### PROVINZOBERE

S. 52: Vorbemerkungen: Die oberste Leitung der Provinz liegt in der Hand des Provinzkapitels. In dieses sind von Amtes wegen berufen die Provinzobern (Provinzial, Definitoren), die Exprovinziale, die Hausobern und je ein Delegierter aus jedem Kloster. Zeitpunkt und Tagungsort der Kapitel ändern sich in der Provinz wiederholt. 1589-1646 fand jedes Jahr, meist in der österlichen Zeit, ein Kapitel statt, 1646-1747 alle 18 Monate, meist im Frühling oder im Herbst, 1747 bis zur Gegenwart mit wenigen Ausnahmen alle drei Jahre. Der Ort, wo die Kapitularen zusammentrafen, war von Fall zu Fall verschieden, meist versammelten sie sich in Luzern, Baden, Solothurn, Sursee, seit 1802 ist der Tagungsort immer Luzern. Aufgaben des Kapitels sind die Wahl, eventuell Bestätigung der Provinzobern (Provinzial, Definitoren), die Mutation von Patres und Brüdern und die Beratung und Erledigung von Provinzangelegenheiten.

Bis 1589 leitete die werdende Provinz, Generalkommissariat genannt, ein Generalkommissar, oft auch als Provinzkommissar oder einfach Kommissar

S. 53: bezeichnet, der vom Ordensgeneral bestimmt wurde. Seit der kanonischen Errichtung der Provinz 1589 steht ihr ein Provinzial (Minister provincialis) vor. Er wird in der Regel von dem Provinzkapitel auf drei Jahre gewählt. Streng rechtlich genommen lautete sein Name bis 1619, als der Orden selbständig wurde, Provinzvikar, eine Bezeichnung, die sich aber nicht recht einbürgern konnte.

In den folgenden Angaben zu Provinz- und Klosteroberen wird gewöhnlich nur das Jahr, in dem der Betreffende an einen Ort versetzt wurde, angegeben. Der Schlusstermin des Aufenthaltes an einem Ort fällt zusammen mit dem Datum der nächsten Mutation, z. B. 1785 Zug, 1790 Luzern, d. h.: 1785 nach Zug, 1790 von Zug nach Luzern versetzt, also dauerte der Aufenthalt in Zug, von 1785 bis 1790. Diese Berechnung kann aber erst nach 1700 mit Sicherheit angewendet werden, vorher weisen die Verzeichnisse der Mutationen Lücken auf.

### Provinz-Kommissäre

**Franziskus Sermondi, 1581-† 1583.** Von Bormio (Veltlin). \* um 1535. Lernte in Bayern die deutsche Sprache, oblag in Mailand den Studien. Um 1556 trat er in die Mailänder Kapuzinerprovinz ein, nach der Priesterweihe eifriger Prediger in den Städten Oberitaliens. 1562 erster Guardian in Varese, 1567 wiederum in Varese (Guardian,). 1570 vom Generalkapitel (12.5.1570) nach Kreta gesandt, um dort die Kapuziner-Mission in eine Provinz umzuwandeln, daselbst bis 1572. Von 1572-1575 im Veltlin als Prediger. 1573 gründete er das Kapuzinerkloster Domaso am Comersee. 1575 Faltenprediger in Vicenza. 1576-1578 Provinzial der Mailänder Provinz. Im Pestjahr 1576 teilte er sich mit Karl Borromäus in die Sorge um die Kranken. Im April 1578 dankte er als Provinzial ab, um sich ganz der Missionstätigkeit zu widmen. Bald darauf reiste er in die Innerschweiz (Altdorf, St. Jost NW), um die dem Orden angebotenen Orte in Augenschein zu nehmen. 1578-1579 Missionär im Veltlin und in Chiavenna und Begleiter des Nuntius Bonhomini auf der Visitation im Veltlin. 1581 auf dem Generalkapitel (12.5.1581) zum Generaldefinitor gewählt, zugleich als Generalkommissar für eine Klostergründung in der Schweiz (Altdorf) bestimmt, nachdem Gregor XIII.

S. 54: dem Kapitel die Übernahme befohlen hatte Im Sommer 1581 brach er mit vier Mitbrüdern (ein Pater, zwei Kleriker, ein Bruder) auf, über den St. Gotthard, und kam anfangs August 1581 in Altdorf an, dort erhob sich das erste Kapuzinerkloster im deutschen Sprachgebiet. 1582 Gründung des Klosters in Nidwalden (St. Jost, dann Stans). Anfangs 1583 bahnte er die Gründung eines Klosters in Luzern an, wo sich Kapuziner im sog. Bruchkloster niederliessen. Mitten aus seinen Plänen riss ihn der Tod am 23.4.1583 in Altdorf, wo er begraben wurde, als «Mann von ausgezeichneter Heiligkeit» (Karl Borromäus) hochgeschätzt, von der schweizerischen Kapuzinerprovinz verehrt als ihr verdienstreicher Gründer und Vater.

**Franziskus Foresti, 1583-ca. Oktober 1583.** Von Brescia, adelig. 1575 Guardian in Melzo. 1583 Guardian in Mailand. Im Juni 1583 kam er in die Schweiz, vom Ordensgeneral Johannes M. von Tusa (1581-1584) zum Kommissar ernannt, schon im Juni des gleichen Jahres berief er ein Kapitel nach Altdorf, auf dem er als Vertreter für das nächste Generalkapitel bestimmt wurde. Er entwickelte in den wenigen Monaten seiner Amtszeit eine rege Tätigkeit, besorgt um den Innenausbau der werdenden Provinz, um Noviziat und Studien. Am 3.9.1583 richtete er an die Luzerner Regierung das Gesuch,

auf dem Wesemlin ein Kloster bauen zu dürfen. Im Spätherbst 1583, vor dem Einzug des Winters, reiste er ab, um in Rom am Generalkapitel (18.5.1584) teilzunehmen. Als seinen Stellvertreter bestellte er P. Prosper von Mailand. 1584-1587 Guardian in Cardano. 1588-1591,

S. 55: 1594-1597, 1605-1606 Provinzial in der Provinz Brescia. 1597-1598 Guardian in Badia Palesine. † in Imola 24.5 1626.

\* **Prosper-, 1583-1584.** Von Mailand. Im Herbst 1583 als Vizekommissar ernannt an Stelle des zum Generalkapitel (18.5.1584) verreisenden P. Franz von Brescia, förderte den Klosterbau auf dem Wesemlin/Luzern. Zu diesem Zwecke richtete er am 19.1.1584 und wiederum am 25.4.1584 an die Luzerner Regierung, ein Schreiben. Im August 1584 kehrte er in die Mailänder Provinz zurück. 1587-1588 Guardian in Drugalo. 1588-1589 Guardian in Cologne. † unbekannt.

**Stephan-, 1584-1589.** Von Mailand. Mitglied der Provinz Venedig. 1581-1583 Provinzial von Venedig. 18.5.1584 vom Generalkapitel als Kommissar in die Schweiz gesandt (1584-1589), reiste 1586 ans Generalkapitel (15.5.1587), am 13.5.1589 von P. Michael von Sala, Visitor, abgesetzt, kehrte er in seine Provinz Venedig zurück. Die Fehler, die ihm in seiner Amtsdauerunterliefen, schmälern seine Verdienste um den Aufbau der Provinz nicht, u.a. fünf Klostergründungen (1585 Schwyz, 1586 Appenzell, 1588 Baden, Pruntrut, Solothurn), 1592 Definito und Guardian in Venedig, darauf Guardian in Gorizia (Görz). † 15.7.1593 in Siena auf der Rückreise vom Generalkapitel (4.6.1593).

S. 56: **Michael de Colli, 1 Mai 1589-19. Juni 1589.** Von Sala-Capriasca TI. Mitglied der Mailänder Provinz, 1585-1586 Guardian in Como. 1586-1587, 1588-1590 Provinzial der Mailänder Provinz. Ca. Mai 1589 wurde er vom Ordensgeneral P. Hieronymus a Monte Politio als Visitor in die Schweiz gesandt. 13.5. 1589 versammelte er in Luzern die Definitoren, verhörte den Provinzkommissar P. Stephan und setzte ihn ab, darauf visitierte er alle Niederlassungen in der Schweiz. 16.-19.6.1589 präsierte er in Luzern das Provinzkapitels, auf dem die schweizerische Kapuzinerprovinz kanonisch errichtet und P. Antonius von Cannobio als erster Provinzial der Schweizer Kapuziner gewählt wurde. Darauf kehrte P. Michael in seine Provinz zurück. Todesdatum unbekannt.

## Provinziale

**Antonius Gallerani, 1589-1592.** (1) Von Cannobio, am Lago Maggiore. \* um 1559 (Taufname Defendende). Einkleidung 2.3.1577 in der Mailänder Kapuzinerprovinz, beherrschte die deutsche Sprache. Im Januar 1583 kam er in die Schweiz. 1583 Stans, Guardian, Novizenmeister. 1584 Definitor, dann wiederholt: 1585-1589, 1593-1595, 1596-1598, 1606-1608, 1612-1613, 1615-1618, 1619-1624- 1584 und 1615 erhielt er die Beichtvollmacht für Laien - 1587 Altdorf, Guardian, Novizenmeister. 1588 Appenzell. 16.6. 1589 bis 20.6.1592 erster Provinzial der neugegründeten Schweizerprovinz, gew. in Luzern. 1592 Baumeister, beinahe ununterbrochen bis 1619. 1595-15974 Luzern, Guardian. 1598 Zug, Guardian. 1598-1599 Stellvertreter des hl. Laurentius von Brindisi als Provinzial. 1599 Provinzvikar während des Generalkapitels (28.5.1599). Im September 1599

S. 57: kehrte er in die Mailänder Provinz zurück. 1599-1602 Cremona, Guardian. 1602 Definitor der Mailänder Provinz. 2.8. 1602 zum zweitenmal Provinzial der Schweizerprovinz, gew. unter dem Vorsitz des Ordensgenerals Laurentius von Brindisi. 1605 Feldkirch. 1606-1608 Altdorf, Guardian, 10.10.1608-16.9.1611 Provinzial. 1611 Zug. 1613 Altdorfe, Guardian. 1614 Luzern, Guardian. 1618 Altdorf, Guardian. 1619-1622 Freiburg, Guardian. 1622 Altdorf, Guardian. † 29.3.1624 in Altdorf.

**Alexius del Bene, 1592-1595.** Von Mailand. 11.5.1577 Einkleidung in der Mailänder Kapuzinerprovinz. 7.12.1581 in die Schweiz gekommen, in Altdorf als Lektor der Philosophie. 1583 Altdorf, Guardian, Novizenmeister, leitete ad interim nach dem Tod des P. Franziskus von Bormio (23.4.1583) die verwaiste Provinz. 1584 Definitor, dann wiederum 1586-1588-, 1589-1591, 1596-1598, 1599 bis 1600, 1602-1604, 1606-1607. 1584-1586 Luzern, Lektor, seit 1585 auch Guardian. 15.8.1585 hielt er in deutscher Sprache die erste Predigt in der neuerbauten Wesemlinkirche in Luzern. 1587 Baden, Praesidens. Mai 1588 Reise nach Pruntrut und Solothurn 20.6.1592 in Luzern zum Provinzial gewählt. 1595-1597 Custos Generalis. 1596 Altdorf, Guardian, Lektor, 1598 Altdorf, Guardian, Lektor. 1600 Luzern. 5.9.1603-10.11.1603 Solothurn, Guardian. Darauf weilte er in Italien. 1604-1607 Baden, Guardian. † 5.3.1618 in Altdorf.

S. 58: **Angelus, Visconti, 1595-1598.** Von Mailand. \* um 1561, adelig, trat zuerst bei den Konventualen ein, dann Kapuziner in der Mailänder Provinz. Um 1585

kam er in die Schweiz. 1592 Definitior, wiederum 1593, 1600-1603, 1604-1605, 1609-1616. 1592-1595 Luzern, Guardian. 13.10.1595-28.9.1598 Provinzial, gew. in Luzern. 1598 Rheinfelden, daselbst 1599-1601 Guardian. Bauleiter 1599-1612 mit kurzen Unterbrechungen. 1601-1603 Freiburg i.Br., Guardian. 1603-1605 Altdorf, Guardian. 21.10.1605-10.10.1618 Provinzial, gew. in Baden. 1608 Luzern, daselbst 1609-1610 Guardian. 1611-1613 Freiburg i.Br., Guardian. 1613 Provinzvikar während des Generalkapitels (24.5.1613). 1616 nach Rom in einer Ordensangelegenheit. † 14.7. 1616 im Ruf der Heiligkeit in Rom. Ein hervorragender Ordensmann, von den Nuntien für Klosterreformen und heikle Missionen herangezogen, stand bei den Päpsten Klemens VIII. (1592-1605) und Paul V. (1605-1621) in hohem Ansehen, mit Alexius von Speyer rettete er den Benediktinern das Stift Einsiedeln. Er war der Novizenmeister des hl. Fidelis von Sigmaringen vom 4.10.1611 bis Sommer 1613

**S. Laurentius Russo (Rossi), 1598-1599.** Von Brindisi. \* 22.7. 1559 (Giulio Cesare), Eltern: Wilhelm und Elisabeth Masella. 18.2. 1575 in die Kapuzinerprovinz Venedig eingetreten. 18.12.1582 Priesterweihe, darauf Prediger, bes. für die Juden. 1590-1592 Provinzial in der Toskana, dann in verschiedenen ital. Provinzen: Venedig 1594-1596, Genua 1613-1616. 1596 Generaldefinitior. 28.9.1598 bis 24.9.1599 Provinzial in der Schweizerprovinz, gew. in Luzern, sein Stellvertreter P. Anton von Cannobio, liess die Provinz durch Philipp Gallina, Provinzial der Mailänder Provinz, visitieren. 1599-1602 Generalkommissar für Böhmen und Österreich, wiederum 1606-1610, 1611-1613. 1601 erwarb er sich grosse Verdienste um den Sieg bei Stuhlweissenburg. 1602-1605 Ordensgeneral. Juli-August 1602 visitierte er die Schweiz, 2.-5.8.1602 hielt er das Provinzkapitel in Baden ab und erliess Verordnungen 5, dann Visitationen in Belgien, Frankreich, Spanien. 1611-1613 Generalkommissar für Bayern und Tirol, er wirkte in verschiedenen wichtigen Missionen im Auftrag des Papstes und katholischer Höfe. 1619 reiste er

S. 59: an den spanischen Hof als Fürsprecher für das unterdrückte Neapel. † 22.7.1619 in Lissabon, bestattet in Villafranca, Spanien. 1783 selig und 1881 heilig gesprochen, 1959 zum Kirchenlehrer erhoben.

**Fabritius, 1599-1600.** Von Lugano. \* um 1556. 1575 Eintritt in die Mailänder Kapuzinerprovinz. Im Januar 1583 in der Schweiz in Stans, Prediger. Im Dezember 1583 oder März 1584 Baden, Prediger. 1584 Altdorf, Beichtvater.

August 1584 Definitor, wiederholt: 1585-1586, 1590-1592, 1598-1599. 1585 Schwyz, Fastenprediger. Herbst 1586 Appenzell, Prediger. 1589 Bauleiter, wiederholt: 1590, 1597, 1600, 1601. 1589 Solothurn, Superior. 10.1.1590 Pruntrut. Im Juni 1591 zurück in die Mailänder Provinz. 1594 Damaso, Guardian. Im Juni 1597 zurück in die Schweiz, November 1597-1598 Solothurn, Guardian. 24.9.1599-29.9.1600 Provinzial, gew. in Luzern. Ende September 1600 Freiburg i. Br., Präsidens. 1603 Ensisheim, Superior. 1604 Freiburg i. Br., 19.3. 1605 Altdorf UR. 1606 Baden. Um 1607 in der Mailänder Provinz, in Lugano, Locarno. † 26.10.1619 in Locarno, im Rufe der Heiligkeit. Er war der deutschen Sprache mächtig, ein vortrefflicher Prediger, durch seine Beredsamkeit hat er an mehr als einem Ort die Bevölkerung für den Orden günstig gestimmt.

*S. 60:* **Alexander Buggli, 1600-1602.** (1) Von Altdorf UR. \* um 1562 (Anton). «Noch als junger Knabe» begann er mit Zacharias Schindelin im Riedertal UR ein Eremitenleben, er studierte im Mailänder Priesterseminar, wo er vor 1582 die Priesterweihe empfing. 8.7.1582 Einkleidung als Kapuzinernovize in St. Jost NW, Noviziat unter P. Franz von Bormio. 1592 Solothurn, Prediger, 1594 Guardian daselbst und Bauleiter, wiederholt: 1599, 1602-1615, 1616. 1595-96 Appenzell, Prediger, 1596 Guardian daselbst, 1597 Diskret, 1597-1599 Baden, Guardian. 1598-1600 Definitor, wiederholt: 1603-1617, 1621-1622. 29.9.1600 bis 2.8. 1602 Provinzial, gew. in Luzern, auf dem Kapitel zu Baden (2.-5.8.1602) verzichtete er auf eine Wiederwahl, besonders aus Gesundheitsrücksichten. 1602 Baden, Bauleiter. 1604 Ensisheim, Guardian. 1605-1608 Freiburg i.Br., Guardian. 1608 Luzern, Guardian. 16.9.1611-2.10.1614 Provinzial, gew. in Baden. Unter diesem Triennium trat der hl. Fidelis v. Sigmaringen in den Orden zu Freiburg i.Br., 4.10.1612. 25.8.1617-11.9.1620 Provinzial, gew. in Baden. † 19.1.1622 in Altdorf UR. Er nahm hervorragenden Anteil an Aufbau und Wachstum der jungen Provinz, deren erster Provinzial schweizerischer Herkunft er war, ausgezeichnet durch Regierungstalent und Geduld, trat in Rom 1613 und 1618 für den Seligsprechungsprozess von Bruder Klaus ein und war Mitglied einer Kommission zur Förderung dieser Causa.

*S. 61:* **Antonius Gallerani, 1602-1605.** (2) Gew. 2.8.1602 im Kapitel in Baden. S. 1589 bis 1592.

**Visconti Angelus 1605-1608.** (2) Gew. 21. 10. 1655 im Kapitel in Baden. S. 1595 bis 1598.

**Antonius Gallerani, 1608-1611.** (3) Gew. 10.10.1608 im Kapitel in Luzern. S. 1589-1592.

**Alexander Buggli (Bucklin, Bugli, Buggeli), 1611-1614.** (2) Gew. 16.9.1611 im Kapitel in Luzern. S. 1600-1602.

**Andreas Meier (Meyer), 1614-1617.** (1) Von Sursee LU. \* um 1561 (Ulrich). Studien am Jesuitenkolleg Luzern. 1581-1583 am Helveticum, Mailand 14.7. 1583 Einkleidung als Kapuzinernovize in Altdorf UR. Ende 1587 erhielt er die Beichtvollmacht von Nuntius Paravicini. 1588 Solothurn, Prediger, 1591 Praesidens 4. 1592-1595 Appenzell, Guardian s. 1594 Definitor, wiederum: 1595-1597, 1599-1600, 1602-1604, 1607-1608, 1609-1610, 1611-1614, 1618-1623, 1625-1628, 1631-1632. 1595-1597 Frauenfeld, Guardian. 1596 Bauleiter, wiederum 1597, 1600-1601, 1602, 1607, 1608-1613, 1617, 1619. 1599 Solothurn, Diskrete. 1599 bis 1601 Appenzell, Guardian,). 1601-1603 Stans, Guardian 1603 Zug, Guardian. 1603-1606 Wallis, Missionär, Superior. 6.-7.11.1606 zurück aus Wallis 12, Altdorf UR, 1607 Diskret. 1607 Konstanz, Guardian. 1608 Altdorf UR, Guardian, Novizenmeister. 1609 Konstanz, nahm an der Synode (18.-24.10. 1609) des Bistums teil. 1610 Altdorf UR, Guardian. 1613-1614 Freiburg/Schw., Präsidens. 3.10.1614-25.8.1617 Provinzial, gew. in Baden. 1617 bis 1618 Freiburg i.Br., Vikar. 1620-1621 Konstanz, Guardian. 1622 Baden, Guardian. 25.8.1623-23.8.1624 Provinzial, gew. in Baden. 23.8.1624 verzichtete er auf dem Provinzkapitel auf eine Wiederwahl. 1624 Luzern, 1625 daselbst Guardian. 1628 Luzern, Diskret. 1628-1630 Wallis, Missionär, Superior. 1630-1632 Luzern, Guardian, darauf Vikar. † 4.2.1633 in Stans. Bahnbrechend in der Walliser Mission, liebenswürdig, streng und klug, hinterliess den Ruf der Heiligkeit.

S. 62: **Alexander Buggli (Bucklin, Bugli, Buggeli), 1617-1620.** (3) Gew. 25.8. 1617 im Kapitel in Baden. S. 1600-1602.

**Matthias von Herbstheim, 1620-1623** (1). Von Reichenau (Augia Dives). \* 20.11.1579 (Marquard) in Bohlingen am Untersee, ritterlicher Abstammung, Eltern: Sebastian, Bischöflich-Konstanzischer Obervogt zu Bohlingen, und Anna Vögldlin (Vogt) von Castel, Tochter des Macharius Vogt zu Zell, in der Jugend Page am Hofe des Kardinals Andreas von Osterreich, Bischofs von Konstanz (1589-1600). 1.1.1601 Einkleidung als Kapuzinernovize in Freiburg i.Br. Vor 1606 Priesterweihe durch Nuntius Johannes della Torre (1595-1606). 1608 Baden, Diskret, 1609 Ensisheim, Diskret, 1610-1613 daselbst Guardian.

Sommer 1613 Freiburg i.Br., Guardian, Novizenmeister, am 4.10.1613 nahm er dem hl. Fidelis von Sigmaringen die Profess ab. 1613-1614 Definitor, wiederum: 1616 bis 1617, 1618-1619, 1624-1627, 1631-1633, 1638-1639, 1643-1646, 1652-1653. 1614 Freiburg i.Br., Guardian, 1615 daselbst Vikar, 1616-1619 daselbst Guardian. 11.9.1620-25.8.1623 Provinzial, gew. in Luzern, wiederum 3.9. 1627 bis 12.4.1630, 2.9.1633-22.8.1636, 26.8.1639-4.7.1642, 19.10.1646-14.10.1650, 26.11.1653-†5.7.1654. Bauleiter 1623, wiederum 1624-1626, 1627-1628, 1630 bis 1633, 1636-1639, 1642-1646, 1650-1653. 21.4.1622 ernannte er den hl. Fidelis zum Vorsteher der Mission in Hochrätien. 23.1.-12.7.1624 Visitator der Rheinischen Kapuzinerprovinz. Guardian in Luzern 23.8.1624-19.9.1625. 1626 visitierte er wiederum die Rheinische Provinz. 1632-1633 Freiburg/Schw.,

S. 63: Guardian. 1636 Konstanz, Vikar. 1637 Ravensburg, Guardian. 1643 Feldkirch, Vikar. 1644 nach Rom zitiert in Ordensangelegenheiten. 1645 Luzern, Guardian. 1650-1652 Konstanz, Guardian. Luzern 5.7.1654 im Amte als Provinzial, 6 Tage vorher hatte ihn beim Zeugenverhör im Seligsprechungsprozess für Bruder Nikolaus von Flüe der Schlag getroffen. Er war auch als Zeuge beim Konstanzer Seligsprechungsprozess für P. Fidelis von Sigmaringen beteiligt. Er hinterliess den Ruf der Heiligkeit.

**Andreas Meier (Meyer), 1623-1624 (2).** Gew. 25.8.1623 im Kapitel in Baden. S. 1614-1617.

**Kolumban Precht, 1624-1627 (1).** Von Rottenburg am Neckar. \* um 1588 (Johann Christophor), aus Patrizierfamilie, oblag in Speyer den Studien. 11.3.1607 in Rheinfelden Einkleidung als Kapuzinernovize, 19 J. alt. 11.3.1608 Profess in Ensisheim, zu den höhern Studien nach Mailand gesandt. 1618 Biberach, Superior. 1620 hielt er in Luzern die Predigt beim «Musegger Umgang. 1622, 1623 Freiburg i. Br., Guardian. 1623 Definitor, wiederum 1628-1630, 1634-1636, 1640-1642. 23-8.1624-3.9.1627 Provinzial, gew. in Luzern, wiederum 11.4.

S. 64: 1630-2.9.1633, 22.8.1636-26.8.1639, 4.7.1642-16.10-1643. 1627 Freiburg i.Br., Vikar. 1627-1630 Bauleiter, wiederum 1633-1636, 1639-1642. 1633 Konstanz, Vikar, 1634 daselbst Guardian. 1634 vom Ordensgeneral als Visitator für die Provinz Lothringen OFMCap. bestimmt, wegen des Krieges konnte die Visitation nicht durchgeführt werden. 1641 Markbaden (Baden-

Baden), Superior. † 6.10.1643 in Sursee. Hinterliess das Andenken eines heiligen Kapuziners.

**Matthias von Herbstheim, 1627-1630** (2). Gew. 3.9.1627 im Kapitel in Baden. S. 1620-1623.

**Kolumban Precht, 1630-1633** (2). Gew. 11.4.1630 im Kapitel in Konstanz. S. 1624-1627.

**Matthias von Herbstheim, 1633-1636** (3). Gew. 2.9.1633 im Kapitel in Zug. S. 1620-1623.

**Kolumban Precht, 1636-1639** (3) Gew. 22.8. 1636 im Kapitel in Bremgarten. S. 1620-1623.

**Matthias von Herbstheim, 1639-1642** (4). Gew. 26.8.1639 im Kapitel in Luzern. S. 1624-1627.

**Kolumban Precht, 1642-† 1643** (4) Gew. 4.7.1642 im Kapitel in Rapperswil. † im Amte 6.10.1643 in Sursee. S. 1624-1627.

**Sebastian von Beroldingen, 1644-1646** (1). Von Altdorf UR. \* um 1591 im Schloss Gachnang TG (Kaspar Ludwig), Eltern: Junker Hektor von Beroldingen zu Gündelhard, Herr zu Klingenberg, und Veronika von Heidenheim. 1617 Siena, oblag den Studien. 8.9.1619 Rheinfelden, Einkleidung als Kapuzinernovize, daselbst 8.9.1620 Profess, 29 J. alt. 1632 wird er Guardian in Luzern (2 x), in Baden (2 x), Schwyz (2 x) und Altdorf UR. 1632-1634 Definitor, wiederum 1635-1644, 1648-1650, 1654-1656. 1634 Novizenmeister in Baden, später in

S. 65: Altdorf. 1635-1636 verteidigte er die Provinz gegen eigenmächtige Eingriffe in Ordensangelegenheiten. 1639-1650 Bauleiter, wiederum 1654-1656. 15.4.1644 bis 19.10.1646 Provinzial, gew. in Baden, wiederum 14.10.1650 bis 26.11.1653. 21.3.1644 Ehrenpredigt am Bruderklausenfest in Sachsein. 1.6.1645 Friedensstiftung zwischen dem Kloster Einsiedeln und dem Stände Schwyz, um deren Zustandekommen P. Sebastian sich grosse Verdienste erwarb. 1648-1649 Friedensvermittler zwischen dem Lande Uri und dem Stift Disentis. 1654 Zeuge im Seligsprechungsprozess für Bruder Klaus. 1655-1656 nahm er regen Anteil bei der Verteidigung von Rapperswil gegen die belagernden Zürcher 14. 26.1.1656 wirkte er als Feldpater in der ersten Schlacht zu Villmergen. 2.7.1656 Rom, Delegierter am Generalkapitel.

10.1656 starb er im Kloster Fermo, Prov. Piceno, auf der Rückreise an der Pest.

**Matthias von Herbstheim, 1646-1650** (5). Gew. 19.10.1646 im Kapitel zu Solothurn. S. 1620-1623.

**Sebastian von Beroldingen, 1650-1653** (2). Gew. 14. 10.1650 im Kapitel zu Konstanz. S. 1644-1646.

**Matthias von Herbstheim, 1653-†1654** (6). Gew. 2.6.11.1653 im Kapitel zu Freiburg i.Br. †im Amte 5.7.1654 in Luzern. S. 1620-1623.

**Ludwig von Wil (von Wyl) sen. 1654-1657.** Von Luzern, Patrizier. Get. 22.7.1594 (Johann Georg), Eltern: Ratsherr und Schiffherr Ludwig von Wyl und Dorothea Bircher, leibl. Bruder des Malers Jakob von Wil (†1621). Stu-

S. 66: dierte in Luzern bei den Jesuiten, wurde bald in den Grossen Rat gewählt, war Chorherr (Wartner) im Chorherrenstift Beromünster. 23.7.1613 Einkleidung als Kapuzinernovize in Freiburg i.Br. Im Orden bekleidete er verschiedene Ämter: Novizenmeister in Rheinfelden. Lektor der Philosophie und Theologie in Freiburg/Schw., Solothurn, Luzern. Bauleiter 1644-1646, 1652-1654'2. Definitor 1630-1631, 1632-1633, 1634-1637, 1638-1640, 1642-†1663. Guardian in Rheinfelden, Freiburg/Schw. (2 x), Solothurn (5 x), Luzern, Wil. 27.11.1654-15.10.1657 Provinzial, gew. in Luzern. Seine Amtszeit war die fruchtbarste und baureichste in der Provinzgeschichte, sechs Niederlassungen gegründet, zwei Klöster voll ausgebaut, sechs Hospize zu Klöstern erhoben. 1645-1648 und 1651 bis 1662 wirkte er fördernd und führend beim Bau der Wallfahrtskirche, besonders der Loretokapelle in Hergiswald bei Luzern. 1650 brachte er von Rom für den dortigen Felixaltar den Leib des Martyrers Felix. Im Kampfe um Wohl und Recht der Provinz wurde er das Opfer ungerechter Anfeindungen und Massregelungen. † 2.11.1663 in Dagmersellen - auf dem Weg zum Provinzkapitel (Solothurn 12.-20.11.1663), begraben in Sursee.

S. 67: **Ursizin Pechin, 1657-1661.** Von Delle (Dattenried), F. \*um 1603 (Jakob). 27.10.1625 Einkleidung als Kapuzinernovize in Ensisheim, 22 J. alt. 1625 wurde er nach Brescia geschickt, wo ein Generalstudium des Ordens bestand. 16.6. 1628 empfing er die Subdiakonatsweihe im Bistum Basel, 1630 die Diakonsweihe. Im Orden versah er verschiedene Ämter: Superior in Chur (1641), Guardian in Kienzheim (1646), in Breisach (1653, 1662), Provinzvikar während des Generalkapitels (1656), Definitor 1653-1657, 1662-†1666.

20.4.1657-7.10.1661 Provinzial, gew. in Freiburg i.Br., 5.2.1660 vom Generalvisitator P. Benedikt von Lüttich OFM<sup>Cap.</sup> (†1660) des Amtes enthoben, reiste P. Ursizin nach Rom, wo er vom Ordensgeneral wieder in sein Amt eingesetzt wurde. †20.6. 1666 in Breisach. Sein Provinzialat stand vielfach im Zeichen des Sturmes, der Zwyer-Handel und die Provinztrennungs-Frage warfen hohe Wogen. P. Ursizin widerstand der Provinztrennung. Dank seiner Vermittlung gelang es nach Verurteilung des Pfarrhelfers Thomas Müller von Zug (1619-1697), den Rat von Zug zum Versprechen zu veranlassen, die Geistlichen in Zukunft nicht mehr zu bestrafen.

**Pelagius Winterdorfer (Winterdorffer), 1661-1665.** Von Staufen (Baden). \*um 1605 (Lukas). 4.7.1625 Einkleidung als Kapuzinernovize in Ensisheim, 20 J. alt. 25.5. 1630 empfing er die Subdiakonsweihe im Bistum Basel, am 5.6. 1632 die Diakonsweihe. Im Orden war er wiederholt Oberer, in Rheinfeldern (2 x), Baden (2 x), Bremgarten, Ensisheim (1649), Feldkirch (1652), Luzern, und Definitor (1657-1661, 1666-1668). 12.5.1646 wurde er vom Ordensgeneral als deutscher Prediger nach Sitten gesandt. 7.10.1661-24.4.1665 Provinzial, gew. in Konstanz. Unter seiner Amtszeit trat die heikle Angelegenheit der Provinztrennung in ein letztes, kritisches Stadium. 1667 Provinzvikar und Visitator wäh-

S. 68: rend des Generalkapitels. Bei der Provinztrennung, 17.4.1668, schloss er sich der neuerstandenen, vorderösterreichischen Provinz an. † 18.9. 1671 in Freiburg i.Br.

**Perfektus Ruosch, 1665-1668.** Von Konstanz. \*um 1612 (Johann). 30.11.1630 Einkleidung als Kapuzinernovize in Ravensburg, 18 J. alt. 1635-1641 in Freiburg i. Br., philosoph. und theol. Studien. Im Orden war er Klosteroberer in Feldkirch (1657, 1662), Bludenz (1645), Zug, Novizenmeister in Zug (1650-1657) und Feldkirch (1657-1665), Provinzvikar während des Generalkapitels (26.5.1662), Definitor (1658-1665)2. 24.4.1665-17.4-1668 Provinzial, gew. in Konstanz. 8.8.1667 zum Präfekt der schweiz. Mission ernannt. Unter ihm kam die langumkämpfte Provinzteilung (1668) zustande. Er schloss sich der neuerrichteten vorderösterreich. Provinz an, wo er zweimal das Amt eines Provinzials verwaltete. †20.6.1704 in Wangen i. Allgäu, 91 J. alt, im Rufe der Heiligkeit und Wundertätigkeit.

**Apollinaris Jütz sen. 1668-1670** (1). Von Schwyz. Get. 10. 3- 1607 (Michael), war Soldat in fremden Diensten. 4.8.1628 Einkleidung als Kapuzinernovize in Thann, Elsass. Im Orden verwaltete er verschiedene Ämter: Prediger in Zug, Schwyz, Rapperswil, Guardian in Schwyz, Sursee, Rapperswil, Mels, Wil, Sursee. 17.4.1668-5.9.1670 Provinzial, gew. in Wil, anlässlich der Provinztrennung. 1673-1675 Provinzial (2). 1642-1646 erwarb er sich grosse Verdienste als Friedensvermittler im Streit des Standes Schwyz mit dem Kloster Einsiedeln. Trat 1646 entschlossen gegen die Sekte der sog. Michelinen auf. Mit P. Ludwig von Wil arbeitete er zielbewusst auf eine glückliche und friedliche Provinztrennung hin, führte einen harten Kampf gegen Instanzen, die sich Eingriffe in interne Ordensangelegenheiten anmassen wollten. Ebenso nahm er entschiedene Stellung gegen Zwyer und seinen Anhang. † 10.3.1675 in Solothurn im Ruf der Heiligkeit.

S. 69: **Benjamin Büeler, 1670-1673**. Von Rapperswil SG. Get. 17.8.1619 (Joh. Ägidius), Eltern: Hauptmann Joh. Ludwig und Kleopha Domeisen, Vaterhaus der ehemalige «Pfauen», jetzt «Volkshaus» in Rapperswil. 6.2.1638 Einkleidung als Kapuzinernovize in Feldkirch. 28.1.1639 vergab er testamentarisch 3000 Gulden an verschiedene Kirchen und Klöster. Ämter: Superior in Chur (1652-1661), Guardian in Freiburg/Schw. und Baden, Definitor (1668-1670). 1666 wurde er im Streit zwischen Rapperswil und den Schirmorten als Schiedsrichter angerufen. 5.9.1670-†16.3.1673 Provinzial, gew. in Rapperswil. †16.3. 1673 in Rapperswil.

**Apollinaris Jütz, 1673-†1675** (2). Gew. 12.8. 1673 im Kapitel in Luzern. † im Amte zu Solothurn, 10.3.1675. S. 1668-1670.

**Rufin Müller, 1675-1677** (1). Von Ehrendingen bei Baden AG. Get. 11.2.1625 (Johann Kaspar), sein Vater besass die «Waagmühle» 1. 31.7.1647 Einkleidung als Kapuzinernovize in Zug. Ämter, die er mit grösstem Eifer versah: Lektor der Philosophie und Theologie in Konstanz und Luzern, Guardian in Luzern, Solothurn, Sarnen, Baden, Stans, Definitor (1670-1675, 1684-1690, 1692-1694), Provinzvikar (1673)<sup>4</sup>, Visitator der Frauenklöster in Luzerns (1680-1686) und Altdorf UR (1684-1686)<sup>6</sup>. 10.5.1675-17.9.1677 Provinzial, gew. in Solothurn, wiederum 1680-1683. Er vereinigte eifrigste apostolische Tätigkeit mit tiefer Innerlichkeit. Als Unbefugte sich in die Wahlen und Verhandlungen des Provinzkapitels einmischten, kämpfte er entschlossen für die Rechte und Freiheiten seines Ordens. † 10- 3- 1701 in Luzern, im Ruf der Heiligkeit.

*S. 70:* **Franz Sebastian von Beroldingen, 1677-1680** (1). Von Altdorf UR. Get. 20.5.1635 (Franz Anton), Eltern: Sebastian von Beroldingen-Sonnenberg, Landeshauptmann zu Lugano, und Emma von Roll zu Emmenholz. 25.7.1652 Einkleidung als Kapuzinernovize in Zug. 1654 an das Generalstudium des Ordens in Mailand gesandt. Ämter im Orden, Lektor der Philosophie und Theologie in Wangen i. Allgäu (1659) und in Baden, Guardian in Baden, Wil, Olten, Luzern, Stans, Definitor (1675-1677, 1682-1683, 1687-1689, 1694-1695. 17.9.1677 bis 13.9.1680 Provinzial, gew. zu Schwyz, wiederum 1683-1686, 1689-1692, 1695 bis †1698. Im Februar 1678 ersuchten die katholischen Orte P. Franz Sebastian, der zum Generalkapitel nach Rom verreiste, für die Erhebung des Bruders Klaus sich zu verwenden ». †16.1.1698 zu Stans. Er war ein hochgelehrter, heiligmässiger Mann, Verfasser verschiedener Betrachtungsbücher, widmete beinahe sein ganzes Leben dem Studium der mystischen Theologie und des beschaulichen Lebens. Unerschütterlich wandte er sich mit seinen Definitoren gegen die Versuche, die Freiheit des Provinzkapitels anzutasten.

**Rufin Müller, 1680-1683** (2). Gew. 13.9.1680 im Kapitel in Sursee. S. 1675 bis 1677.

*S. 71:* **Franz Sebastian von Beroldingen, 1683-1686** (2). 17.9. 1683 zum 2. Mal gew. im Kapitel zu Baden. Auf seine Verwendung nahm Katholisch Glarus 1687 die in Baden formulierten Erklärungen über die Kompetenzen zwischen Katholisch- und Protestantisch-Glarus an. S. 1677-1680.

**Januarius Megnet, 1686-1689.** Von Altdorf UR. Get. 14.5. 1638 (Joh. Balthasar), Eltern: Bartolomä Megnet, Leutnant, und Barbara Arnold. 19.8.1654 Einkleidung in Feldkirch als Kapuzinernovize. Ordensämter, die er innehatte: Guardian in Sarnen, Rapperswil, Appenzell, Sursee, Freiburg/Schw., Luzern, Baden, Schwyz, Provinzvikar während des Generalkapitels (1691), Definitor (1683-1686, 1690-1698). 5.9.1686-23.9.1689 Provinzial, gew. in Olten. 1690 wurde er beim Zwist zwischen Ob- und Nidwalden als Vermittler angerufen. †2.2.1699 in Stans.

**Franz Sebastian von Beroldingen, 1689-1692** (3). Gew. 23.9-1689 im Kapitel zu Baden S. 1677-1680.

**Julius Köpfli, 1692-1695** (1). Von Weggis LU. Get. 9.10.1640 (Johann Michael), Eltern: Meister Kaspar auf Mettlen und Dorothea Ganzwin. Vor dem Eintritt Weltpriester. 4.5.1664 Einkleidung als Kapuzinernovize in Zug.

Ordensämter: Prediger in Altdorf, Stans, Luzern, Solothurn, Baden, Guardian in Solothurn, Luzern, Baden, Stans, Definitor 1684-1692, 1697-1698, 1701-1705. 5.9.1692 bis 20.6. 1695 Provinzial, gew. in Olten, wiederum 1698-1700, 1702 Provinzvikar während des Generalkapitels. † 31- 3.1707 in Stans.

**Franz Sebastian von Beroldingen, 1695-†1698** (4). Gew. 2o. 6. 1695 im Kapitel zu Dornach SO. † 16. 1. 1698 in Stans. S. 1677-1680.

**Julius Köppli, 1698-1700** (2). Gew. 5.9. 1698 auf dem Kapitel zu Olten. Unter Tränen bat er die Kapitularen auf dem Kapitel 1700, ihm die Last des Provinzialates abzunehmen. S. 1692-1695•

**Gervasius Brunck, 1700-1703** (1). Von Breisach (Baden). Get. 7.5. 1648 (Johann Martin), Eltern: Richard und Anastasia Schleerz. Vor dem Eintritt Dr. phil.

S. 72: und iur. utr. kurze Zeit Advokat am Conseil souverain de l'Alsace in Ensisheim. 16.2.1671 Einkleidung als Kapuzinernovize in Zug. 17.9.1676 Priesterweihe durch den Bischof von Lausanne. Ordensämter: Lektor der Philosophie und Theologie in Freiburg/Schw. Solothurn, Guardian: Breisach (1694-1697), Schlettstadt (1698-1700), Solothurn, Definitor (1695-1700). 30.4.1700-4.5.1703 Provinzial, gew. im Kapitel zu Olten, wiederum 1705-1708, 1711-1715. 1704 Kommissar und General-Visitor in Flandern. 1709 und 1712 Delegierter am Generalkapitel. 1715 Luzern. †29.9.1717 in Luzern. Er erwarb sich den Ruf eines «doctor plausibilis».

**Johannes Hektor Würner, 1703-1705.** Von Schwyz. Get. 11.6.1642 (Johannes Rektor). 16.11.1661 Einkleidung als Kapuzinernovize in Altdorf UR. Ordensämter: Novizenmeister (1680-1698) in Zug und Altdorf, Guardian in Oberehnheim (Elsass) (1676-1677), Zug, Altdorf UR, Baden AG, Bremgarten, Solothurn, Stans, Definitor (1697-1700, 1701-1703, 1707-1719). 1684-1687 suchte er als Guardian in Altdorf zwischen Klerus und Gemeinde Altdorf den Frieden zu vermitteln. 1702 wurde er beim Generalkapitel in Rom in die Kommission «super sacris litibus» gewählt. 4.5.1703-2.10.1705 Provinzial, gew. in Luzern. Galt als einer der tüchtigsten Prediger seiner Zeit, als Novizenmeister führte er 156 Novizen zur Profess. † 25.11.1719 in Solothurn.

S. 73: **Gervasius Brunck, 1705-1708** (2). 2.10.1705 Provinzial, gew. im Kapitel zu Solothurn. S. 1700-1703.

**Januarius Gilli, 1708-1711** (1). Von Sursee LU. Get. 2.12.1659 (Johann, Jost). 7.3.1681 Einkleidung als Kapuzinernovize in Zug. Ordensämter: Lektor der Philosophie und Theologie (1689-1703) in Freiburg/Schw. und in Solothurn, Guardian in Rapperswil, Luzern, Baden, Definitor (1705-1708, 1724-1727). Provinzvikar während des Generalkapitels (1718, 1726). 14.9.1708-28.8.1711 Provinzial, gew. im Kapitel in Baden, wiederum 1715-1718, 1720-1723, 1727. †1728. Die langwierigen Verhandlungen über die zweite Provinzteilung (1729) steuerten im letzten Jahre seines Provinzialates und Lebens der endgültigen Lösung entgegen. Überall genoss er grosses Ansehen, während seiner Wirksamkeit im Elsass wurde er oft an den Hof des Polen-Königs Stanislaus, des Herzogs von Lothringen (1677-1766), geladen. †10.4.1728 während seiner Amtszeit in Olten. Das Grab des im Rufe der Heiligkeit Verstorbenen liegt am Fuss des Hochaltars der Klosterkirche Olten.

**Gervasius Brunck, 1711-1715** (3). Gew. 28.8.1711 im Kapitel zu Baden. 1714 war von Rechts wegen seine Amtsdauer abgelaufen. Da aber 1714 im Elsass die Rinderpest herrschte, gestattete der Rat von Solothurn den Elsässer Kapitularen keinen Durchgang durch sein Gebiet, so musste das Provinzkapitel um ein Jahr verschoben werden. Daher blieb P. Gervasius ein Jahr länger im Amt. S. 1700 bis 1703.

**Januarius Gilli, 1715-1718** (2). 10.5.1715 gew. auf dem Kapitel zu Olten. S. 1708-1711-

S. 74: **Martinian Keiser, 1718-1720** (1). Von Zug. Getauft am 15.1.1671 (Michael). 4.11.1689 Einkleidung als Kapuzinernovize in Altdorf. 1697-1701 oblag er im Generalstudium des Ordens in Bologna den höheren Studien. Ordensämter: Lektor der Philosophie und Theologie in Baden (1704) und Luzern (1705-1710). Guardian in Luzern, Solothurn, Baden, Definitor (1711-1715, 1716-1718, 1721 bis 1723, 1728-1731)5. 13.5.1718-25.4.1720 Provinzial, gew. auf dem Kapitel zu Olten, wiederum 1723-1727, 1731-1734. Bei den Volksmissionen italienischer Jesuiten (1705) wirkte er als Dolmetscher mit. In kluger Weise suchte er die schon eingeleitete Trennung des Elsasses zum friedlichen Abschluss zu bringen. Mit seiner ganzen Autorität schützte er den Dritten Orden gegenüber dem Abt von St. Gallen (1732), bei der feierlichen Übertragung der neugefassten Reliquien des seligen Bruder Klaus (1732) hielt er die Festpredigt †27.9.1739 in Stans.

**Januarius Gilli, 1720-1723** (3). Gew. 26.4.1720 im Kapitel zu Sursee. S. 1708 bis 1711.

**Martinian Keiser, 1723-1727** (2). GCW. 21.5.1723 im Kapitel zu Dornach. S. 1718-1720.

**Januarius Gilli, 1727-† 1728** (4). Gew. 2.5.1727 im Kapitel zu Baden AG. †10.4.1728 in Olten. S. 1708-1711

**Nazar Beder (Bäder, Peter), 1728-1731** (1). Von Untervaz GR. Get. 14.10.1684 (Christian), Eltern: Michael Bäder, die Mutter war eine protestantische Witwe aus Haldenstein<sup>1</sup>. Der sechsjährige Knabe sollte nach Zürich entführt werden, um dort protestantisch erzogen zu werden, auf der Reise durch Schwyzer-Gebiet wurde er den Händen der «Kinderräuber» entrissen und ins Kloster Einsiedeln verbracht<sup>2</sup>. 1694-1699 studierte er am Jesuitenkollegium Luzern Rudimenta, Grammatica, Syntax und Rhetorik<sup>3</sup>. 2.3.1702 Einkleidung als Kapuzinernovize in Zug. Ordensämter: Lektor der Philosophie und Theologie in Colmar (1711-1713), Strassburg (1713-1717), Baden (1717-1723)<sup>4</sup>. Guardian in Freiburg/Schw., Baden, Luzern<sup>5</sup>, Definitor 1732-1734<sup>6</sup>. Provinzvikar nach dem Tod von P. Provinzial Januarius (10.4.-1.9.1728). 3.9.1728-5.5.1731 Provinzial, gew.

S. 75: in Olten in Abwesenheit der elsässischen Kapitulare, denen der König von Frankreich die Einreise in die Schweiz gesperrt hatte. Wiederum Provinzial 14.5.1734 bis 14.9.1735. Unter seinem ersten Provinzialat wurden die elsässischen Klöster rechtmässig zur selbständigen Ordensprovinz erklärt (1729)<sup>7</sup>. Der Schmerz der Trennung wurde gelindert, weil im gleichen Jahre P. Fidelis von Sigmaringen selig gesprochen wurde (3.7. 1729). P. Nazar suchte in der schweizerischen Provinz eifrig die klösterliche Observanz aufrechtzuerhalten und nahm den Dritten Orden unerschrocken gegen Anfeindungen in Schutz<sup>8</sup>. †14.9.1735 in Bremgarten<sup>9</sup>.

<sup>1</sup> Felix Maissen, *Ein Kinderraub in d. Vier Dörfern (1689/90)*, in *Bündner Monatsblatt* 11/12, 1960, 318.

<sup>2</sup> Maissen, 321.

<sup>3</sup> Maissen, 324; *Geschichtsfreund* 110, 1957, 39.

<sup>4</sup> *ProvALuzern*, t. 149, 154 Nr. 54.

<sup>5</sup> S. *Guardianlisten d. betr. Klöster*.

<sup>6</sup> *Helv. Fr.* 2, 1939, 184f.

<sup>7</sup> P. Siegfried Wind, *Das Kloster Dornach, Stans 1909*, 53-57; Meier, *Chronica*, 428-438; *ProvALuzern*, Sch 225 (4 D 1-87).

<sup>8</sup> *Ib.*, t. 123, 538.

<sup>9</sup> *Ib.*, Sch 471; t. 123, 510-516.

*ProvALuzern*, t. 149, 49; t. 150, 122 J; t. 123, 472, 537-539; t. 126, 48, 55f., 67-09.

Meier, *Chronica*, 391, 434, 463-465, 485, 491, 503f, 507, 511

*St. Fidelis* 33, 1946, 200f.

**Martinian Keiser, 1731-1734** (3). Gew. 20.4.1731 im Kapitel zu Baden. S. 1718 bis 1720.

**Nazar Beder (Bäder), 1734-†1735** (2). Gew. 14.5.1734 im Kapitel zu Stans. S. 1728-1731. †14.9.1735 in Bremgarten im Amte.

**Antonius Maria Keller, 1735-1738** (1). Von Luzern. Get. 16.8. 1684 (Franz Ludwig), Eltern: Leodegar, Statthalter und Venner und Maria Barbara Feer. Einkleidung 17.9.1701. 1702 Arth. 1703 Bremgarten, Rapperswil, Frauenfeld. 1705 Baden, stud. phil. 1711 Schüpfheim. 1712 Dornach. 1715 Schüpfheim, Guardian. 1718 Sekretär des Provinzials P. Martinian von Zug. 1720 Stans, Guardian. 1721-1727 Definitor, wiederum 1728-1735, 1740-1741, 1746.1.1756. 1723 Luzern, Guardian. 1727 Sursee, Vikar. 1728 Luzern, Guardian. 1731 Solothurn, Guardian, 1732 Solothurn, Vikar. 1734 Luzern, Guardian. 14.10.1735-12.9.1738 Provinzial, gew. auf dem Kapitel zu Bremgarten, wiederum 15.9.1741-18.9. 1744. 1738 Solothurn, Vikar. 1740 Solothurn, Guardian. 1744 Luzern, Vikar. 1747 Luzern, Guardian. 1750 Sursee, Guardian, 1753 Sursee, Vikar. -1- 11.6. 1756 in Baden. Er wandte seine ganze Sorgfalt der Heranbildung der jungen Mitbrüder zu.

S. 76: **Benno Lussi, 1738-1741** (1). Von Stans NW. Get. 29.8. 1679 (Caspar Remigi), Eltern: Balthasar Lussi «Seiler» und Anna Heggli. Einkleidung 10. 3. 1698 in Altdorf. 1699 Arth, bald in Molsheim im Elsass. 1702 Freiburg stud. phil., 22.12.1703 Priesterweihe. 1704 Strassburg, stud. 1709 Landser im Elsass. 1711 Sursee, Lektor Casuum, 1716 daselbst Lektor der Philosophie. 1717 Colmar, Lektor der Philosophie. 1719 Schlettstadt, Lektor der Philosophie, 1720 zugleich Vikar. 1721 Sursee, Lektor der Philosophie. 1722 Lektor in Luzern. 1725 Dornach, Guardian. 1727 Solothurn, Guardian. Definitor 1727-1730, 1731-1734, 1735-1738, 1743 bis 1744- 1730 Baden, Guardian. 1731 Luzern, Vikar. 1732 Sarnen, Guardian, 1734 Stuttgart, Missionare. 1735 Stans, Guardian. 12.9.1738-15.9.1741 Provinzial, gew. in Sarnen, wiederum 18.9.1744-15.9.1747 und 18.9.1750-31.8.1753-1741 Stans, Vikar. 1743 Luzern, Guardian. 1747 Stans, Vikar, 1749 daselbst Guardian. 1753 Stans, Vikar, † daselbst am 30.12.1755. Umfassendes Wissen und organisatorisches Talent waren ihm eigen, er warb durch Wort und Schrift für die Verehrung und Heiligsprechung des seligen Bruder Klaus und gab ein Regelbüchlein des Dritten Ordens heraus.

**Anton Maria Keller, 1741-1744** (2). Gew. 15.9.1741 im Kapitel zu Altdorf. S. 1735-1738-

S. 77: **Benno Lussi, 1744-1747** (2). Gew. 18.9.1744 im Kapitel zu Luzern. S. 1738 bis 1741.

**Christophor Wagenmann, 1747-1750** (1). Von Sursee LU. Get. 26.3. 1689 (Gabriel Josef). Einkleidung 30.7.1710 in Altdorf. 1711 Stans. 1712 Kienzheim. 1713 Schlettstadt. 1715 Freiburg, stud. phil., Priesterweihe 15.12.1715 (Bistum Lausanne). 1721 Ensisheim. 1723 Thann, 1724-1732 daselbst Prediger. 1733 Zug, Prediger, 1735 daselbst, Vikar und Novizenmeister. 1737 Altdorf, Guardian und Novizenmeister. Definitor 1738-1740, 1741-1743, 1744-1747, 1759-17652. 1740 Baden, Guardian. 1743 Stans, Vikar. 1744 Solothurn, Guardian. 15.9.1747 bis 18.9-1750 Provinzial, gew. im Kapitel zu Sursee, wiederum Provinzial 31.8.1753 bis 3.9.1756. 1750 Luzern, Vikar. 1752 Solothurn, Guardian, 1756 daselbst, Vikar. 1758 Altdorf, Guardian. 1760 Luzern, Guardian. 1763 Solothurn, Vikar, 1765 daselbst Guardian und von 1766 an wiederum Vikar. 1768 daselbst ohne Amt. †30.12.1769 in Solothurn.

**Benno Lussi, 1750-1753** (3) Gew. 18.9.1750 im Kapitel zu Zug, S.1738-1741.

**Christophor Wagenmann, 1753-1756** (2). Gew. 31.8.1753 im Kapitel zu Baden AG. S.1747-1750.

**Franziskas Wasmer, 1750-1759** (1). Von Mellingen AG. Get. 31.1.1697 (Georg Bernard), Einkleidung 27.4.1715 in Altdorf. 1716 Stans, bald darauf nach Bremgarten. 1719 Sursee, stud. theol. im gleichen Jahr nach Solothurn, stud. theol. 1725 daselbst Lektor d. Philosophie und Theologie. 1737 Näfels, Guardian. 1740 Dornach, Guardian, 1743 daselbst Vikar, 1744 wiederum Guardian. 1746 Sursee, Guardian. 1747 Baden, Guardian. Definitor 1747-1750, 1753-1756. 1750 Bremgarten, Vikar. 1752 Baden, Guardian. 1755 Bremgarten. 3.9. 1756 bis 14.9.1759 Provinzial, gew. im Kapitel zu Solothurn. Wiederum gew. als Provinzial am 10. 9.1762. 1759 Luzern, Vikar. 1760 Solothurn, Guardian. † 5.2.1765 in Stans.

**Josef Reichmuth, 1759-1762** (1). Von Schwyz. Get. 26.3.1699 (Joseph). Einkleidung 28.4.1717 in Zug. 1718 Rapperswil, 1719 Frauenfeld, 1720 Olten. 1721

S. 78: Sursee, stud. theol. moralis et phil. 1722 Luzern, stud. theol. 1727 Baden. 1729 Freiburg/Schw., Lektor der Philosophie. 1734 Missionar in Stuttgart. 1737 Sekretär des Provinzials, gleich darauf Schwyz, Guardian und Prediger. 1740 Sursee, Guardian und Prediger. 1743 Wil, Vikar und Prediger. 1744 Luzern, Guardian, 1747 daselbst Vikar und Prediger. 1750 Luzern, wiederum Guardian. 1753 Solothurn, Guardian. Definitor 1753-1759. 1756 Luzern, Vikar. 1758 Stans, Guardian. 14.9.1759-10.9.1762 Provinzial, gew. im Kapitel zu Sursee, wiederum 6.9.1765-9.9.1768. 1762 Luzern, Vikar, 1763 daselbst Guardian. 1768 Luzern, ohne Amt. 1769 Schwyz, daselbst † 13.4.1770. Mit dem Namen dieses Mannes ist die Mission in Stuttgart verknüpft (1734-1737)

**Franziskus Wasmer, 1762-1765 (2).** Gew. 10.9.1762 im Kapitel zu Baden. S. 1756-1759.

**Josef Reichmuth, 1765-1768 (2).** Gew. 6.9.1765 im Kapitel zu Sursee. S. 1759 bis 1762.

**Donatus Chatton (Schattung), 1768-1771.** Von Tafers FR. Get. 21.2.1713 (Jakob). Einkleidung 31.8.1733 in Altdorf. 1734 Arth, 1735 Olten, im gleichen Jahr Delsberg, 1736 Freiburg. Im gleichen Jahr in Baden, Student der Philosophie, 1739 Beichtvater. 1745 Freiburg, 1747 daselbst Prediger. 1750 Luzern, Prediger, 1752 zugleich Vikar. 1756 Sursee, Guardian und Prediger. 1758 Rapperswil, Guardian und Prediger. 1760 Sursee, Guardian. 1762 Solothurn, Vikar und Prediger. Definitor 1762-1768. 1763 Freiburg, Guardian und Prediger. 1765 Luzern, Guardian. 1767 Luzern, ohne Amt. Als Kustos am Generalkapitel in Rom, 1768 zurück. 9.9.1768-23.8.1771 Provinzial, gew. im Kapitel zu Baden. 1771 Stans, Vikar. † 12.9.1771 in Altdorf.

S. 79: **Dionysius Zürcher, 1771-1774 (1).** Von Luzern. Get. 14.6.1721 (Joseph Johannes Baptista), Eltern : Johann und Anna Stäger. Studierte am Jesuitenkolleg Luzern bis Physik. Einkleidung 5.4.1739 in Altdorf. 1740 Stans. Im gleichen Jahr Schüpfheim. 1743 Schwyz, stud. theol. moralis. 1744 Luzern, stud. phil. 1750 Luzern, 1751 Altdorf, 1753 Sursee, Lektor der Theologie und von 1756 an Lektor der Philosophie, 1759 wiederum Lektor der Theologie. 1761 Zug, Vikar und seit 1762 daselbst Guardian und Novizenmeister. 1763 Altdorf, Guardian und Novizenmeister. 1766 Stans, Guardian, 1767 Luzern, Guardian. 1768 Solothurn, Vikar. Definitor 1768-1771, 1783-1789. 1769 Luzern, Guardian. 23.8.1771-19.8.1774 Provinzial, gew. im Kapitel zu Sursee, wiederum 1777 Provinzial. 1774 Luzern, ohne Amt, 1775 daselbst Vicarius.

1776 Stans, Guardian. 1780 Luzern, Vikar. 1781 Altdorf, Guardian. 1784 Sursee, Guardian. 1787 Baden, Vikar. 1788 Zug, ohne Amt. 1791 Luzern. †30.9.1792 in Luzern.

**Elektus Pfluger, 1774-1777.** Von Oensingen SO. Get. 19.6.1716 (Johann Josef), Eltern: Johann Ulrich, Wirt in der Klus, und Maria Pfluger von Neuendorf. Einkleidung in Zug 6.12.1735. 1736 Stans, 1737 Wil, 1739 Sursee, stud. phil. 1746 Altdorf. 1749 Pruntrut, Lektor der Moraltheologie. 1753 Olten, Guardian. 1756 Wil, Guardian. 1758 Frauenfeld, Guardian. 1759 Sekretär des Provinzials. 1761 Chur, Superior. 1763 Olten, Vikar. 1764 Sekretär des Provinzials. 1765 Solothurn, Vikar. 1766 Sursee, Guardian. 1768 Solothurn, Guardian. Definitor 1771-1774, 1780-1783, 1771 Luzern, Guardian, 1772 daselbst Vikar, 1773 wiederum Guardian. 19.8.1774-22.8.1777 Provinzial, gew. im Kapitel zu Baden. 1777 Solothurn, Vikar. 1779 Stans, Guardian. 1780 Solothurn, Guardian, 1783 ohne Amt, 1785 daselbst Vikar. †26.12.1785 in Solothurn.

**Dionysius Zürcher, 1777-1780 (2).** Gew. 22.8.1777 auf dem Kapitel zu Sursee. Im Kapitel von 1783 verzichtete er auf eine Wiederwahl als Provinzial. S. 1771 bis 1774.

S. 80: **Nikolaus Egger, 1780-1783.** Von Kerns OW. Get. 10. 2.1725 (Andreas), Eltern: Andreas, Unterweibel, und Anna Maria Höfli. Studierte am Jesuitenkolleg Luzern: sein Verhalten war nicht untadelig,. Einkleidung 29.9.1744 in Zug. 1745 Arth, 1746 Dornach, 1748 Olten, 1749 Solothurn, stud. phil. 1754 Arth, Prediger. 1755 Olten, Lektor der Philosophie und Theologie. 1760 Luzern, Vikar und Prediger. 1764 Olten, Guardian. 1765 Schwyz, Guardian und Prediger. 1768 Sursee, Guardian und Prediger. 1770 Baden, Vikar und Prediger. 1772 Altdorf, Guardian. 1774 Solothurn, Guardian. Definitor 1774-1780. 1775 Altdorf, Guardian. 1778 Schwyz, Vikar. 1779 Baden, Guardian. 18.8.1780-5.9.1783 Provinzial, gew. im Kapitel zu Baden. 10.1.1781 von der Kongregation der Propaganda Fide zum Präfekt der Walliser Mission ernannt. 1783 Baden, Vikar. 1784 Mastrils GR, Kaplan. 1785 Andermatt, Superior. 1789 Altdorf, Guardian. 1792 Stans, Guardian, 1795 daselbst Vikar. 1799 Sarnen, ohne Amt. †15.7.1802 in Sarnen. Beim Überfall der Franzosen in Stans wurde er mit Säbeln misshandelt (1798), in Sarnen wurde ihm von der helvetischen Regierung verboten, das Kloster zu verlassen und Besuche zu empfangen.

**Gotthard Weber, 1783-1786** (1). Von Zug. Get. 27.9.1734 (Johann Jakob), Eltern: Joachim und Maria Anna Keiser. Absolvierte das Gymnasium in Zug, die Logik am Jesuitenkollegium in Luzern (1752-1753). 16.4. 1753 Einkleidung als Kapuzinernovize in Altdorf. 1754 Stans, Klerikat, 1755 Mels, Klerikat, 1756 Schwyz, im gleichen Jahr Freiburg, stud. phil. 18.12.1756 Diakonat (Bistum Lausanne),. 1757 Sursee, stud. theol. 1759 Luzern, stud. theol. 1761 Baden. 1764 Stans, Lektor der Philosophie und Theologie. 1767 Luzern, Lektor der Theologie. 1770 Luzern, Prediger und 1771 auch Vikar. 1772 Sursee, Guardian. 1774 Sekretär des Provinzials. 1777 Olten, Guardian. 1778 Sursee, Guardian. Definitor 1780 bis 1783. 1781 Baden, Guardian. 5.9.1783-1.9.1786 Provinzial, gew. in Sursee, nachdem vorher drei schon gewählte Provinziale unter dem Eindruck der düsteren Zeitlage das Amt abgelehnt hatten, wiederum Provinzial 4.9.1789 und 28.8. 1795. 1786 Baden, Vikar, 1787 daselbst Guardian. 1792 Solothurn, Vikar, 1793 daselbst Guardian. Er war einer der um die Provinz verdientesten Provinziale, in den gefahrvollsten Zeiten wurde die Provinz seiner Führung anvertraut. 1789 und 1796 am Generalkapitel in Rom. Die dritte Amtsperiode fiel in die bedrückendste Zeit, als die helvetische Regierung eine klosterfeindliche Richtung einschlug. Die Visitation der Klöster wurde ihm unmöglich gemacht, ein Kapitel

*S. 81:* konnte nicht gehalten werden, die Novizenaufnahme wurde verboten (1798). Von allen Seiten kamen Klagen über Einkerkierungen von Patres, Verfolgungen der Klöster und Eingriffe in jahrhundertealte Rechte. P. Gotthards ablehnende Haltung gegenüber dem kriegerischen P. Paul Styger OFMCap. (1764-1824) wird ein unparteiischer Kritiker verstehen können, ebenso seine vorsichtige Stellungnahme zum Bürgereid, der von allen gefordert wurde. Es war dem schwergeprüften Mann ein Trost, dass es ihm gelang, das Noviziat wieder zu eröffnen (1802) und das Provinzkapitel einzuberufen (Luzern, 14.5. 1802). † 27.11.1803 in Zug.

**Maximus Guisolan, 1786-1789.** Von Chénens (Pfarrei Autigny) FR. Get. 16.3. 1735 (Josef Anton), Eltern: Jakob und Anna,. Oblag acht Jahre lang den Studien am Jesuitenkolleg Freiburg. Einkleidung 12.12.1753 in Altdorf. 1754 Stans, 1755 Appenzell, 1756 Sarnen, Kleriker. Im gleichen Jahre Schwyz, stud. theol. moralis. 1757 Pruntrut, stud. theol. Im selben Jahr Freiburg, stud. theol., 20.5. 1758 Priesterweihe. 1762 Freiburg, Lektor der Philosophie und Theologie, 1768 daselbst Guardian. 1771 Sekretär des Provinzials. 1774

Freiburg, Guardian. 1777 Solothurn, Guardian. Definitor 1771-1780, 1783-1786, 1792-1802. 1780 Freiburg, Vikar, 1783 daselbst Guardian. 1.9.1786-4.9.1789 Provinzial. 1789 Mai in Rom am Generalkapitel, in dem er zum Präfekt der Sectio supra Regulam et Constitutiones ernannt wurde. 1789 Freiburg, Vikar, 1792 daselbst Guardian und 1795 Vikar. 13.5-1796 durch Dekret von Pius VI. Generaldefinitor in Roms. 1798 infolge der politischen Lage Rückkehr in die Provinz. 1798 Freiburg, Vikar, 1802 daselbst Guardian. 3.9. 1803 von Pius VII. zum Bischof von Lausanne ernannt, die bischöfliche Weihe empfing er von Nuntius Testaferrata in der Jesuitenkirche

S. 82: Luzern, 19.5.1803. †9.12.1814 in Freiburg, begraben im Chor der Kapuzinerkirche.

**Gotthard Weber, 1789-1792 (2).** Gew. 4.9.1789 im Kapitel zu Sursee. . 1783 bis 1786.

**Antonius Müller, 1792-1795.** Von Hospenthal UR. Get. 19.7-1729 (Jost Antonius), Eltern: Jost Anton, Talamann, und Maria Dorothea geb. Müller. Oblag am Jesuitenkolleg Luzern dem Studium. Einkleidung 29.9.1748 in Zug. 1749 Stans, Kleriker, 1750 Wil, 1752 Frauenfeld, 1752 Schwyz, stud. theol. moralis, 1753 Luzern, stud. phil. et theol. 1759 Zug, 1760 Schwyz, Lektor der Moralthologie. 1761 Luzern, Lektor der Philosophie, 1763 daselbst Lektor der Theologie. 1764 Sursee, Lektor der Theologie. 1767 Schwyz, Vikar. 1768 Sekretär des Provinzials. 1771 Zug, Guardian. 1774 Sursee, Guardian. 1777 Stans, Vikar. 1778 Altdorf, Guardian. Definitor 1780-1792. 1781 Luzern, Vikar. 1782 Schwyz, Guardian. 1783 Baden, Guardian. 1786 Solothurn, Guardian, 1788 daselbst Vikar. 1789 Luzern, Guardian. 24.8.1792 Provinzial bis 28.8. 1795, gew. in Baden. 1795 Altdorf, Vikar, 1796 daselbst Guardian. Nach dem Brand von Altdorf (5.4.1799), dem auch das Kapuzinerkloster zum Opfer fiel, bezog er mit einigen Mitbrüdern als Superior das Gasthaus des Frauenklosters St. Karl als einstweilige Unterkunft. 1806 wurde das Kloster wieder bezogen, in dem er ohne Amt verblieb. †12.11.1810 daselbst. Sein Provinzialat war von den Schrecknissen der Französischen Revolution erschüttert, denen der sel. Apollinaris Morel zum Opfer fiel (2.9.1792).

S. 83: Brüder P. Antons waren P. Maurus, Prior in Engelberg (1733-1804), u. Kaspar Andreas, Pfarrer in Flüelen. - 3 Helv. Fr. i A, 28.

**Gotthard Weber, 1795-1802 (3).** 28.8.1795 Provinzial, gew. im Kapitel zu Sursee. S. 1783-1786.

**Quiriakus Wolflisberg (Wölflisberg), 1802-1805.** Von Dietwil AG, Bürger von Meienberg (= Sins) AG. \* in Gerenschwil, Gem. Sins, get. in Sins 18.7.1743 (Johannes Martin), Eltern: Johannes Wolflisberg und Barbara Meyer. Oblag am Jesuitenkolleg Luzern dem Studium bis Rhetorik. Einkleidung 24.8.1761 in Altdorf. 1762 Arth. Im gleichen Jahr Dornach, Kleriker. 1764 Pruntrut, stud. theol. moralis. 1765 Schwyz, stud. theol. Im gleichen Jahr Solothurn, stud. phil. et theol. 1771 Näfels. 1772 Schwyz, Lektor. 1778 Dornach, Vikar. 1779 Sursee, Vikar, 1781 daselbst Guardian. 1784 Rapperswil, Guardian. 1787 Frauenfeld, Vikar. 1788 Baden, Vikar. 1789 Bremgarten, Guardian. 1792 Luzern, Guardian. Definitor 1795-1802. 1795 Luzern, Vikar, 1796 daselbst Guardian. 14.5-1802 bis 21. 6. 1805 Provinzial, gew. im Kapitel zu Luzern 3. 1804-1808 Visitator der Kapuzinerinnenklöster Altdorf, Stans, Appenzell, Solothurn, Baden. 1805 Luzern, Vikar. † 5.6.1808 in Luzern. Nach den Stürmen der Französischen Revolution und den Wirren der Helvetik (1798-1803) leitete er die bedrängte Provinz mit Geduld und Klugheit. Er bemühte sich, die Klöster, die durch die unruhigen Jahre Schaden gelitten hatten, wieder instand zu setzen, bes. nahm er sich des Aufbaus des 1799 abgebrannten Klosters Altdorf an.

**Franziskus Fournier, 1805-1808.** Von Romont FR. get. 23.2.1752 (Peter Alexius). Oblag den humanistischen Studien am Jesuitenkolleg Freiburg. Einkleidung 23.12. 1769 in Altdorf. 1770 Arth, Kleriker. 1771 Bremgarten. 1773 Pruntrut, stud. theol. moralis. 1774 Sitten, stud. phil. et theol. 1.4.1775 Priester. 1777 Solothurn, stud. theol. 1780 Pruntrut, Lektor. 1786 Freiburg, Prediger. 1789 Saint-Maurice, Guardian. 1792 Sitten, Guardian. 1795 Freiburg, Lektor, daselbst 1796 Vikar und 1798 Guardian. Definitor 1802-1805. 1802 Freiburg, Vikar, 1803 daselbst Guardian. 21.6.1805-2.9.1808 Provinzial. 18.6.1806 durch Pius VII.

S. 84: (1800-1823) zum Generaldefinitor ernannt, kam aber nicht nach Rom. 1806 bis 1811 Freiburg, Vikar. 8.11.1810 ernannte ihn Pius VII. zum Kommissarius der deutschsprechenden Provinzen, er blieb es bis 1818. 1818 Freiburg, Guardian. † daselbst am 30.9. 1818. Als Provinzial stellte er sich unbeugsam gegen die Eingriffe und Einflüsse des aufklärerischen Konstanzer Generalvikars Wessenberg.

**Erasmus Baumgartner, 1808-1811 (1).** Von Bernhardzell SG. Get. 19. † 1.1751 (Johannes Baptista), Eltern: Josef und Anna Maria Zinck auf dem Bauerngut «Ehrleholz». 20.6.1770 in Zug eingekleidet. 1771 Rapperswil,

1772 Appenzell. Im gleichen Jahre Näfels, Kleriker. 1774 Pruntrut, stud. theol. 1775 Baden, stud. phil. et theol. 1781 Mels, 1783 Mastrils, 1784 Wil, 1786 Baden. 1787 Sarnen, Prediger in Sachseln. 1789 Solothurn, Domprediger. 1792 Dornach, der letzte Domprediger in Artenheim. 1794 Altdorf, Prediger. 1798 Luzern, Vikar, Prediger, 1802 daselbst Guardian und Prediger. 1804 hielt er die Predigt an der Sempacher Schlachtfeier. Definitor 1805-1808. 1805 Baden, Guardian und Prediger. 2.9.1808-23.8.1811 Provinzial, wiederum gew. 17.9.1813. 1810-†1827 Provinzarchivar und Annalist. 1811 Luzern, Vikar und Prediger, 1812 daselbst Guardian und Prediger, 1816 Vikar und Prediger, 1817 daselbst Guardian. 18.5.1819 Rom, Generaldefinitor, von Pius VII. ernannt. 1.6.1819-1824 versah er auch das Amt eines Kaplans der päpstlichen Garde, um deren Wohl und Wehe er sich in grosszügiger Art annahm. Nach dem Tode des Ordensgenerals (19.9.1821) ernannte ihn Pius VII. zum Pro-General-Vikar des Ordens. 1824 ernannte Leo XII. P. Erasmus nach seiner Amtszeit zum Bischof von Sarsina-Bertinoro, aber durch anhaltendes Bitten gelang es ihm, ohne «Titel und Würde» wieder in die Schweiz zurückzukehren. 1824 Luzern, Vikar, wo er am 25.9.1827 starb. Erfolgreich verteidigte er die Ordensrechte gegenüber dem Konstanzer Generalvikar Wessenberg. Seinen Bemühungen gelang es, die zwei aufgehobenen Walliser Klöster wieder zu errichten (1814). Seine Kräfte widmete er auch der Provinzgeschichte und der Fortsetzung der schon länger unterbrochenen Annalen der Schweizer Provinz.

- S. 85: **Johann Damaszen Pfil (Pfyl), 1811-†1813.** Von Schwyz. Get. 1.5.1763 (Josef Dominik), Eltern: Johann Werner und Maria Anna Dorothea Späni. Einkleidung in Altdorf 15.5.1782. 1783 Arth und Sitten, Kleriker. 1785 Luzern, stud. phil. et theol. 1791 Stans, Professor. 1793 Sursee, Lektor. 1798 Stans, Superior, 24.8.1804 daselbst Guardian. 1806 Schwyz, Vikar und Prediger, 1807 daselbst Guardian, 1808-1810 auch Novizenmeister und Lektor. 1808-1811 Definitor. 1810 Baden, Guardian. 23.8.1811-†31.7.1813 Provinzial. † zu Mels am 31.7. 1813. Er genoss den Ruf eines vorzüglichen Predigers und eines Vaters der Armen, er verteidigte die Selbständigkeit der Provinz und die Unverletzlichkeit der Ordensregel gegen wiederholte Angriffe. Grosse Verdienste erwarb er sich um das verwüstete Kloster Stans, das er unter grossen Mühen wiederherstellte.
- S. 86: **Erasmus Baumgartner, 1813-1816 (2).** 17.9.1813-23.8.1816 Provinzial. S.1808-1811.

**Exuperius Decombis, 1816-1819.** Von Gampel VS. Get. 9.3.1755 (Peter Christian). 21.4.1773 Einkleidung in Zug. 1774 Arth, Kleriker, im gleichen Jahr Delsberg. 1776 Pruntrut, stud. phil. et theol. 1778 Sitten, stud. theol. 1781 Freiburg, stud. theol. 1782 Sitten. 1785 Freiburg, Prediger. 1787 Pruntrut, Lektor. 1788 Sursee, Lektor. 1793 Altdorf, Vikar und Novizenmeister. 1795 Zug, Vikar und Novizenmeister. 1799 Sursee, Prediger. 1801 Solothurn, Lektor. 1802 Sitten, Guardian. 1805 Luzern, Guardian. Definitor 1805-1816. 1808 Solothurn, Vikar. 1810 Schwyz, Guardian. 1813 Provinzvikar nach dem Tod von P. Joh. Damaszen Pfyl (31.7-17.9.). 1813 Solothurn, Guardian. 23.8.1816-27.8.1819 Provinzial. 1819 Solothurn, Vikar. 1820 Luzern, Guardian. 1823 Schwyz, Guardian. 9.3.1824 durch Leo XII. zum Generaldefinitor ernannt, durch Krankheit verhindert, nach Rom zu gehen, öfters von Schlaganfällen getroffen, starb er als Guardian in Schwyz 11.8.1826. Seine erste Amtshandlung galt den beiden Niederlassungen im Wallis, die er wiederum zu Klöstern erhob. Als dem Kloster Näfels wegen Mangel an Subsistenzmitteln die Gefahr drohte, aufgehoben zu werden, fand es in P. Exuperius einen rettenden Beschützer. Während seines Provinzialates herrschte allgemeine Hungersnot (1817), an den Pforten der Klöster wurden Scharen von Hungrigen gespeist.

**Lukas Köppli, 1819-1822 (1).** Von Sins AG. Get. 29.5. 1774 (Johannes), Eltern: Lukas und Katharina Villiger. Absolvierte das Gymnasium am Kollegium in Luzern. Einkleidung 28.2.1791 in Zug. 1792 Wil, Kleriker. 1795 Baden, stud.

S. 87: phil. et theol. 1802 Luzern, Lektor. 1803 Freiburg, Novizenmeister und Lektor. 1810 Luzern, Vikar und Lektor. 1811 Appenzell, Guardian. 1814 Zug, Guardian. 1816 Luzern. 1816-1819 Definitor. 1817 Luzern, Vikar. 1818 Baden, Guardian. 27.8.1819-23.8.1822 Provinzial, wiederum 26.8.1825. 1822 Luzern, Vikar, daselbst 1823 Guardian. † in Luzern am 13.3.1827.

**Krispin Fassbind, 1822-1825 (1).** Von Arth SZ. Get. 21.1.1773 (Johannes Sebastian), Eltern: Franz Rudolf und Maria Katharina Wiget. Einkleidung 30.4.1791 in Zug. 1792 Bremgarten, Kleriker. 1795 Baden, stud. phil. et theol. 1800 Andermatt, Instruktor. 1803 Zug. 1804 Stans, Professor. 1806 Andermatt, Professor. 1807 Baden, Novizenmeister, Lektor. 1812 Rapperswil, Guardian. 1815 Sursee, Guardian. 1816 Baden, Guardian. 1816-1822 und 1833-1836 Definitor. 1818 Luzern, Vikar. 1819 Baden, Guardian. 23.8.1822-26.8.1825 Provinzial und wiederum 24.8.1827. 1822-1825 Apostolischer Visitor der

Kapuzinerinnenklöster, die unter der Nuntiatur standen. 1825 Schwyz, Vikar, 1826 daselbst Guardian. 1830 Altdorf, Vikar, 1831 daselbst Guardian. 1833 Luzern, Guardian. 1836 Altdorf, Guardian, 1837 daselbst Vikar. 1840 ohne Amt. †2.5.1841 in Altdorf. Die erste Amtsdauer im Provinzialat verlief ziemlich ruhig. Während der zweiten Amtsdauer zeigten sich schon die Vorboten jener Stürme, die sich einige Jahre später entfesselten. Schwierigkeiten hatte er (1824) mit der Regierung von Nidwalden, da er als Visitor die Rechte des Frauenklosters in Stans in Schutz nahm, und mit der Luzerner Regierung wegen des Predigers von Sursee. Die Errichtung des Bistums Basel (1828) bedeutete für das Provinzialat eine willkommene Lösung, da in den vorangegangenen Jahrzehnten die Beziehungen mit dem Ordinariat Konstanz nicht gut gestanden waren.

S. 88: **Lukas Köppli, 1825-†1827** (2). 26.8.1825 Provinzial. † im Amte 13.3.1827 in Luzern. S.1819-1822.

**Krispin Fassbind, 1827-1830** (2). 24.8.1827-20.8.1830 Provinzial. S.1822 bis 1825.

**Raymund Koller (Kohler), 1830-1833.** Von Montsevelier (Mutzwil) BE. Get. 13.2.1771 (Johannes Baptist), Eltern ungewiss., Einkleidung 5.11.1789 in Zug. 1791 Schöpfheim, Kleriker. 1793 Freiburg, stud. phil. et theol. 14.6.1794 Priesterweihe. 1800 Bulle, 1803 Sitten. 1804 Andermatt, Professor. 1806 Solothurn. 1808 Baden. 1810 Stans, Krankenpater. 1812 Baden, Novizenmeister. 1818 Dornach, Vikar, 1819 daselbst Guardian. 1822 Frauenfeld, Guardian. 1825-1830 Definitior. 1825 Olten, Vikar. 1826 Solothurn, Guardian. 1829 Luzern, Guardian. 20.8.1830-23.8.1833 Provinzial. 1833 Altdorf, Vikar. 1835 Sitten, Guardian, 1836 daselbst ohne Amt. 1838 Saint-Maurice, Vikar, 1840 daselbst Guardian, 1842 daselbst wiederum Vikar. 1847 ohne Amt. 1850 Provinz-Senior. † in Saint-Maurice 19.2.1852. In seiner Regierungszeit wurde die Provinz von aussen von der Presse angegriffen, die Behörden belauerten misstrauisch Obere und Prediger und unterwarfen sie willkürlichen Massregelungen, im Innern drohte der Zeitgeist die Bande zu lockern. P. Raymund suchte einerseits die Bedrängten aufzumuntern und andererseits die eindringenden aufklärerischen Ideen abzuwehren. 1831 eröffnete er die Lateinschule in Näfels.

**Johannes Damaszen Bleuel, 1833-1836** (1). Von Trimbach SO. Get. 4.2.1795 (Johannes), Eltern: Johann und Maria Lehmann. 25.1.1814 Einkleidung als

Kapuzinernovize in Luzern. 1815 Luzern, stud. phil. et theol. unter P. Franz Meier. 6.7.1817 Priesterweihe. 1818 Baden. 1819 Luzern, Novizenmeister und Lektor. 1823 Olten. 1824 Näfels, Vikar, 24.8.1824 daselbst Guardian. 1827 Ba-

S. 89: den, Guardian. 1827-1833 Definitior, wiederum 1845-1848, 1854-1860. 1827, 1831, 1833 hielt er die Fahrtpredigt in Näfels. 1830 Luzern, Vikar, 1831 daselbst Guardian. 1830-1833 Provinz-Archivars. 23.8.1833-19.8.1836 Provinzial. 1836 Solothurn, Vikar. 1837 Schwyz, Guardian. 23.8.1839-19.8.1842 Provinzial. 1842 Luzern, Vikar. 1843 Olten, Guardian. 1845 Luzern, Guardian. 1847 Provinzvikar während des Generalkapitels. 25.8.1848-22.8.1851 Provinzial. 1851 Olten, Vikar. 1852 Luzern, Guardian. 1855 Altdorf, Guardian. 1858 Luzern, Vikar. 28.5. 1859 wurde er von Pius IX. auf 12 Jahre zum Generaldefinitior ernannt, wegen Kriegswirren reiste er erst im August 1859 nach Rom, wegen Kränklichkeit kehrte er im Mai 1861 in die Provinz zurück und versah das Amt vom Kloster Luzern aus, 1865 verzichtete er darauf und blieb in Luzern, wo er am 17.7.1872 als Provinzsenior starb. Schwere Tage kennzeichneten das Provinzialat von P. Joh. Damaszen: Regierungen erschwerten oder behinderten die seelsorgliche Tätigkeit der Patres, suchten die Rechte des Ordens zu schmälern und mischten sich in die innere Leitung der Provinz ein. Zahlreiche Zeitungen und Schriften feindeten die Provinz an, vor allem wurde die Ehre ihres Obern angegriffen. Den Klöstern in St. Gallen, im Aargau und in Luzern drohte der Untergang, der im Kt. Aargau 1841 harte Wirklichkeit wurde. Im Innern suchte ein Kreis freisinniger Richtung Einfluss auf Ordensleitung und klösterliches Leben zu gewinnen. P. Joh. Damaszen war ein unerschrockener Verteidiger der Ordensrechte und ein Eiferer für Observanz und Regeltreue, andererseits doch wohl zu wenig beweglich und diplomatisch gewandt, um bei aller Grundsätzlichkeit durch kluges Entgegenkommen gefährliche Konflikte zu vermeiden, die dringend gewordene Studienreform nahm er nur zögernd an die Hand.

S. 90: **Sigismund Furrer, 1836-1839.** Von Unterbäch VS. Get. 24.12.1788 (Josef Christian). Eltern: Theophil und Maria Venetz. Primarschule in Unterbäch, Rudimenta und Grammatik in Kippel bei Prior Alois Wehrlen, Fortsetzung des Gymnasiums in Sitten am französischen Kollegium, Wohnung auf Valerias. 12.6.1810 Einkleidung als Kapuzinernovize in Sitten. 2. 11. 1810 Flucht nach Freiburg wegen des Einfalls der französischen Truppen, daselbst Profess am

12.6.1811, darauf stud. phil. et theol. bis 1815. 21.12.1811 Priesterweihe. 1815 Luzern, hier trat er in Fühlung mit den Vertretern der romtreuen Sailer-Schule (Professoren Widmer, Geiger, Gügler, P. Franz Maria Meier OFMCap.), deren Ideen und Lehrweise er sich aneignete. 1816 Schüpfheim, Kuraufenthalt wegen seiner angegriffenen Gesundheit. 1817 Solothurn, Lektor, 1821 Vikar, Novizenmeister, 1823 Lektor. 1826 Sitten, Guardian, 1829 Vikar, Novizenmeister, 1830 Vikar, Lektor. Definitor 1830-1836, 1845-1848, 1854-1857. 1832 wiederum Sitten, Guardian, Lektor, 1833 Guardian. 1835 Solothurn, Guardian. 19.8.1836 bis 23-8- 1839 Provinzial. 1839 Sitten, Vikar, 1843 Guardian, 1846 Vikar, seit 1863 ohne Amt. † in Sitten 1.6.1865 als Provinzsenior (seit 1863). In der Provinz übte er einen entscheidenden Einfluss aus, besonders auf das Schulwesen durch die Kapitelsbestimmung «zur Verbesserung unserer Studien» -, die u.a. das Fächersystem einführte (1836). Den Reformbestrebungen stand er günstig gegenüber und erliess einschneidende Vorschriften, er ging aber ruhig und bedächtig vor und galt als der versöhnliche Vermittler zwischen der freiheitlichen und der strengeren Richtung, war darum der ersteren persona grata. Der Überlieferung treu ergeben, brach er doch mit ihr, wenn ihm das Neuere besser und brauchbarer vorkam. Er konnte auch liberalen Anschauungen Verständnis entgegenbringen, darum wohl schlug ihn die liberale Partei des Staatsrates im Wallis 1843 als Bischof vor. Schon 1829 war sein Name auf der Liste der Bischofskandidaten gestanden. Auf den verschiedensten Gebieten der Pastoration (im Beichtstuhl, auf der Kanzel, in den Waisen- und Zuchthäusern) war er unermüdlich bis ins hohe Alter tätig. Seine Freude und sein Eifer galten auch der Schule, der er nicht nur als Lektor der Ordensjugend, sondern auch als Professor am bischöfl. Seminar Sitten (1845-1848) und am Lyzeum Sitten (1845-1850) diente. Die Formalitäten der damals entarteten scholastischen Lehrmethode, die er «ein Totengerippe» schalt, lehnte er ab. Seine Lehrmethode bestand im freien, lebendigen Vortrag, den er logisch gliederte. Dabei liess er besonders die Erfahrung und das Experiment zu Worte kommen. Baco von Verulam und Plato waren seine Lieblingsphilosophen. In der Lehrweise war ihm Sailer Vorbildes. Weithin drang Furrers Name als Schriftsteller und Erforscher der Geschichte des Wallis. So hat er das grosse dreibändige Geschichtswerk «Geschichte, Statistik und Urkundensammlung über Wallis» verfasst. Er war Gründer und erster Präsident der Geschichtsforschenden Gesellschaft des Wallis (1861) sowie Herausgeber und wichtigster

S. 91: Mitarbeiter der ersten historischen Zeitschrift des Kantons (1862), der «Walliser Monatsschrift für vaterländische Geschichte»

**Johann Damaszen Bleuel, 1839-1842** (2). 23.8.1839-19.8.1842 Provinzial. Das Provinzkapitel 1839 (23.-26. August) in Luzern war eines der bewegtesten und entscheidendsten: ein Kampf um die Reform, als deren eifrigster Anwalt P. Joh. Damaszen galt. Mit ihm wurde «ohne Zweifel der ausgezeichnetste Mann, welchen die Ordensprovinz enthält», gewählt. S. 1833-1836.

S. 92: **Bonifaz Buri, 1842-1845**. Von Brislach BE. \* in Brislach, get. (Franz) 30.7. 1794 in der Pfarrkirche Breitenbach SO, Eltern: Johannes und Maria Anna Latscha. 14.7.1815 Einkleidung als Kapuzinernovize in Freiburg. 1816 Freiburg, stud. phil. et theol. 3.5.1817 Priesterweihe. 1820 Baden, 1822 im Frühling daselbst Novizenmeister und Lektors. 1826 Solothurn, Vikar, Novizenmeister, 1829 daselbst Vikar und Lektor. 1831 Olten, Guardian. 1834 Schwyz, Guardian. 1836-1842 Definitior, wiederum 1848-1854. 1837 Olten, Vikar. 1838 Zug, Guardian. 1839 Luzern, Guardian. 1841-1842 Provinzarchivar. 19.8.1842-22.8.1845 Provinzial. 1845 Altdorf, Vikar, 1846 daselbst Guardian. 1849 Sursee, Guardian. 1852 Schwyz, Vikar. 1853 Solothurn, Guardian. 1856 Sursee, Guardian. 130.11. 1857 in Sursee während der Amtsdauer als Guardian. Das Provinzialat verlief verhältnismässig ruhig. Die öffentliche Aufmerksamkeit war auf politische Ereignisse (Freischarenzüge, aargauische Klostersaufhebung, Verfassungskämpfe) gelenkt. Zwei Männer der Provinz standen im Mittelpunkt des Interesses: P. Anastasius Hartmann, der die Heimat verliess (1841) und als Missionär nach Indien zog (1843), und P. Theodosius Florentini mit seinen Gründungen auf dem Gebiet der Schule und der Caritas. P. Bonifatius war seinen Mitbrüdern und ihren Plänen wohlgesinnt.

**Alexander Schmid, 1845-1848** (1). Von Olten SO. Get. 29.11.1802 (Urs Martin), Eltern: Heinrich und Margaritha Munzinger. Gymnasium in Solothurn. 5.7.1821 Einkleidung als Kapuzinernovize in Freiburg, 1822 daselbst stud. phil. et theol. 5.6.1825 Priesterweihe. 1826 Stans, Professor. 1830 Zug. 9.5., 1831 Lu-

S. 93: zern, Novizenmeister, Mai 1832 Lektor, August 1832 von der Luzerner Regierung des Landes verwiesen. 1832 Frauenfeld, Prediger, 1833 daselbst Guardian. 1836 Appenzell, Guardian, 1839 daselbst Vikar, 1841 wiederum Guardian. 1842 bis 1845 Definitior, wiederum 1857-1860, 1866-1872. 1843

Solothurn, Guardian. 22.8.1845-25.8.1848 Provinzial. 1848 Solothurn, Vikar, daselbst 1849-1851 Guardian. 22.8.1851-25.8.1854 Provinzial (2). 1854 Solothurn, Vikar, 1857 Vikar und Direktorist, 1858 daselbst Guardian bis 1860. 24.8.1860-21.8.1863 Provinzial (3). 1863 Solothurn, Vikar, 1864 Guardian daselbst. 1865 Luzern, Vikar, Provinzarchivar bis 1875, 1869 daselbst Guardian, 1870 wiederum Vikar. †25.9.1875 in Luzern. P. Alexander war ein vorzüglicher Ordensmann, als Oberer unermüdlich auf Ordenszucht bedacht, mehr Verstandesmensch, markig und ernst, ein rastloser, zuverlässiger Arbeiter. Seine erste Wirksamkeit als Kloster- und Provinzoberer war nicht nur politisch, sondern auch für die Provinz eine äusserst kritische Zeit: von aussen Befeindung, nach innen Auflockerung der Ordnung durch einzelne Mitglieder. Seine Zurückhaltung gegenüber P. Theodosius Florentini und seinen Werken darf nicht als feindselig beurteilt werden. Die bedrückenden Zeitverhältnisse und die Unabgeklärtheit gewisser kirchenrechtlicher Fragen legten ihm als verantwortlichem Obern Zurückhaltung nahe. Zweimal (1847, 1853) nahm P.A. am Generalkapitel in Rom teil. Neben seinen Berufspflichten oblag er mit eisernem Fleiss der Geschichtsforschung, die wertvolle Früchte zeitigte. Als Provinzarchivar (1865-1874) ordnete er das ganze Archiv, signierte und registrierte unzählige Aktenstücke mit seiner zierlichen Handschrift. Noch in vielen andern Archiven der Provinz, der Kapuzinerinnen, des Landesarchivs Innerrhoden usw. findet man immer wieder Spuren seiner ordnenden Hand. In der liturgischen Bewegung kommt ihm das Verdienst zu, dem Volke das erste deutsche Missale geschenkt zu haben (1836). Auch als Aquarellmaler hat er sich betätigt, es existieren von ihm schöne Stücke aus der Mitte des 19 Jhs, Klöster samt ihrer Umgebung darstellend. Seine letzten Jahre wurden verdüstert durch die kulturkämpferischen Vorgänge in seiner geliebten Vaterstadt, als ein Grossteil Oltens und selbst seine nächsten Verwandten zur altkatholischen Kirche übertraten. Am 9.6.1875 feierte er in Luzern (Wesemlin) das goldene Priesterjubiläum.

S. 94: *nur Fussnoten*

S. 95: **Johannes Damaszen Bleuel, 1848-1851** (3). 25.8.1848-22.8.1851 Provinzial. S. 1833-1836.

**Alexander Schmid, 1851-1854** (2). 22.8.1851-25.8.1854 Provinzial. S. 1845 bis 1948.

**Luzius Keller, 1854-1857.** Von Trimmis GR. \*7.4.1810 (Johann). Absolvierte das Gymnasium in Chur. 16.10.1826 Einkleidung als Kapuzinernovize in Solothurn, daselbst stud. phil. et theol. 1831 Dornach, Kleriker. 1833 Priesterweihe. 1833 Solothurn, Domprediger. 1835 Baden, Prediger bis im Januar 1841 (Aufhebung des Klosters). 1841 nach Chur versetzt, ohne Amt. 1841 Sept. Schwyz, Prediger, 1842 daselbst Guardian und Prediger. 1845 Zug, Guardian, Prediger, 1848 daselbst Vikar, 1851 wiederum Guardian und Prediger. 1851-1854 Definitor. 25.8.1854-21.8.1857 Provinzial. 1857 Luzern, Vikar. † 25.10.1857 in Luzern, vom Schlag getroffen. Er war ein vorzüglicher Prediger. Wegen seines konziliannten Wesens war er von Radikalen und Konservativen in Chur, Solothurn, Baden, Schwyz und Luzern hochgeschätzt. Gegen seine Untergebenen war er voll väterlichen Wohlwollens. In allem ging er ruhig zu Werke, alles reiflich überlegend und sich mit anderen beratend, er entbehrte aber nicht der nötigen Tatkraft, wo es die Pflicht verlangte, so im sog. Stanser-Handel (1855). P. Theodosius Florentini brachte er Wohlwollen entgegen, lehnte aber vorsichtig die Verantwortung für seine Unternehmungen ab. Er förderte die Maiandacht, die damals in die katholische Schweiz Einzug hielt. Er nahm den späteren Ordensgeneral und Erzbischof Bernard Christen von Andenmatt in den Orden auf (Sept. 1855). Mit Seiner Zustimmung und Mitwirkung wurde in Amerika der Grund zur amerikanischen Kapuzinerprovinz gelegt (1856-1857).

S. 96: **Anizet Regli, 1857-1860** (1). Von Andermatt (Ursaria) UR. \* 11.6. 1810 (Franz Maria), Eltern: Josef Maria Nikolaus und Margaretha Dorothea Danioth. Empfing die Gymnasialausbildung in der Lateinschule Andermatt. 11.10.1826 Einkleidung als Kapuzinernovize in Baden. 1827 Schwyz, stud. phil. et theol. 1831 Andermatt, Kleriker). 1832 Sterns, Professor. 21.12.1832 Priesterweihe, Primiz in Stans. 1833 Schwyz, Prediger. 1836 Altdorf, Prediger. 1840 Stans, Prediger. 1842 Solothurn, Vikar und Prediger. 1845 Stans, Guardian und Prediger, 28.3.1847 nahm er daselbst mit Erlaubnis der kirchlichen Obern den feierlichen Exorzismus über eine Besessene vor, darob erfuhr er von verschiedenen Seiten heftige, herbe Kritik, was aber sein allgemeines Ansehen nicht schmälerte. Im November des gleichen Jahres begleitete er als Feldprediger die Nidwaldner Truppen in den Sonderbundskrieg. 1848 Schwyz, Vikar und Prediger, 1851 daselbst Guardian und Prediger. 1854 Zug, Guardian und Prediger. Definitor 1854-1857. 1854 begann er eine reiche, andauernde Tätigkeit als redegewaltiger Volksmissionär

in der ganzen deutschen Schweiz sowie im Ausland. 21.8.1857-24.8.1860 Provinzial, wiederum 1863-1866, 1869-1872. 1860 Luzern, Vikar und Prediger. 1861-1863 Freiburg, Guardian. 1866 Zug, Vikar und Prediger. † 24.5.1872 im Kloster Zug im Amte als Provinzial, daselbst begraben. P. Anizet war hochbegabt, ein unermüdlicher Arbeiter, auch von musikalischer und künstlerischer Begabung, voll Güte und Menschenfreundlichkeit, entfaltete caritative Tätigkeit zugunsten kirchlicher Zwecke, Gefängnissen, Kriegsverwundeter, Waisen- und Zuchthäuser. Als Oberer klug und besorgt, besonders um das geistliche Wohl der Untergebenen. An die Spitze der Provinz gestellt, führte er sogleich in allen Klöstern allgemeine Exerzitien ein (1852), die er teilweise selbst leitete. Obwohl ihm ein tiefer Einblick in das politische Geschehen und Treiben eigen war, vermied er als Prediger Anspielungen auf die Politik. Eine innige Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft verband ihn mit P. Theodosius Florentini, dessen Pläne er mit aufrichtigem Wohlwollen unterstützte und förderte, doch wusste er als Oberer die Rechte des Ordens klug zu wahren. Nach dem Tode von P. Theodosius (15.2.1865) nahm er dessen Erbe in seine Hand und half es vor dem Untergang retten. Zugleich betreute er mit Hingabe als Superior (1865-†1872) die von P. Theodosius gegründete Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuze. Zugunsten «der Theodosianischen Institute» gab er 1865 den Provinzkatalog (Schematismus) im Druck, heraus.

S. 97: **Anizet Regli, 1863-1866** (2). 21.8.1863-24.8.1866 Provinzial. S. 1857-1860.

**Maximus Kamber, 1866-1869** (1). Von Hägendorf SO. \* 15.6. 1810 in Mümliswil-Ramiswil SO, (Wolfgang), Eltern: Johann, Landwirt, und Maria Anna Sträl (Strähl). Gymnasialstudium in Mariastein und Freiburg/Schw. 9.10.1830 Einkleidung in Freiburg, 1831-1835 daselbst stud. phil. et theol. 16.6.1833 Priesterweihe. 1835 Freiburg, ohne Amt, 1837 Gehilfe des Novizenmeisters und Lektor, 1839 daselbst Novizenmeister, Lektor. 1841 Solothurn, Lektor. 1845 Luzern, Lektor. 1846 Solothurn, Lektor, 1851 Vikar und Lektor. 1856 Altdorf, Vikar. 1856-1857 Begleiter des Missionsbischofs Anastasius Hartmann OFM Cap. während seines Aufenthaltes in der Schweiz. 1857 Zug, Guardian und

S. 98: Prediger. 1858 Freiburg, Guardian. 1860-1866 Definitior, wiederum 1872-1873, 1879-†1880. 1861 Luzern, Guardian, 1862 daselbst Vikar, Prediger. 1864 Zug, Guardian, Prediger. 24.8.1866-3.9.1869 Provinzial, wiederum 1873-1876. Im Frühling 1868 verreiste er nach Rom wegen Provinzangelegenheiten

und kehrte im Sommer zurück. 1869 Stans, Vikar, Prediger. 1871 Solothurn, Guardian, Prediger. 18.3.1874 wurde er von Pius IX. zum ersten Apostol. Visitor von 5 Kapuzinerinnenklöstern ernannt. 1876 Stans, Vikar, 1877 daselbst Guardian, 1879 wiederum Vikar. †31.1.1880 in Stans als Vikar «Dei et hominum amator». Durch sein würdevolles Auftreten und seine vorbildlichen Eigenschaften erwarb sich P. Maximus überall Achtung und Vertrauen. Eine Reihe von Jahren widmete er sich der Heranbildung des Ordensnachwuchses, zum Lehrer und Erzieher befähigten ihn ausserordentliches Lehrgeschick und gründliche Kenntnisse in Philosophie, Theologie und in den Naturwissenschaften. Seine tiefste Sehnsucht, als Missionär an der Seite von P. Anastasius zu wirken, musste er dem Gehorsam opfern. Ebenso erklärte er sich bereit, bei der Gründung einer amerikanischen Kapuzinerprovinz mitzuwirken (1857-1858). In einer kulturkämpferischen Zeit half er die bedrohten Klöster im Kt. Solothurn, besonders Olten (1873-1875), und Näfels (1875) vor der Aufhebung retten. Eines seiner letzten Verdienste war die Umgestaltung der Mädchen-Realschule des Frauenklosters in Stans und die Gründung des Töchter-Pensionats.

S. 99: **Anizet Regli, 1869-†1872** (3). 3.9.1869-†24.5.1872 in Zug. Das Provinzkapitel 1869 präsidierte P. Alphonsus Strebizki von Tata, Generaldefinitor und Generalkommissar, dieser setzte P. Anizet Regli in sein Amt ein. S.1857-1860.

**Benjamin Birchler, 1872-†1873.** Von Einsiedeln SZ. \*in Egg 19.8.1814, get. in Einsiedeln (Josef Benedikt), Eltern: Josef Martin und Maria Anna Theresia Kuriger. Absolvierte das Gymnasium in Schwyz im sog. Klösterli. 16.5.1831 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1832 stud. phil. et theol. 3-5.1837 Sekretär des Provinzial Sigismund Furrer. 10.9.1837 Priesterweihe. 1837 Sept. Schwyz, Lektors. 1840 Andermatt, Professor. 1845 Rapperswil, 1846 Prediger. 1848 Appenzell, Vikar und Prediger, Katechet in der Lank. 1851 Mels, Guardian. 1854 Guardian in Näfels. 1857 Sursee, Vikar. 1858 Olten, Guardian. 1861 Rapperswil, Guardian. 1863-1872 Definitor. 1863 Solothurn, Guardian, 1864 daselbst Vikar, 1865 wiederum Guardian. 1868 Schwyz, Guardian, 1871 daselbst Vikar. Mai 1872 nach dem Tode des Vorgängers zum Provinzvikar bestimmt. 23.8.1872 auf dem Kapitel zum Provinzial gew. † 5.8.1873 im Kloster Stans, im ersten Jahr seines Amtes. Das einzige Amtsjahr von P. Benjamin Birchler war überreich an Sorgen. Die Dogmatisierung der Unfehlbarkeit des Papstes auf dem 1. Vatikanischen Konzil (1870), welche die

Kapuziner pflichtgemäss verkündigten, erregte einen heftigen Sturm, besonders auch im Kt. Solothurn. Als Bischof Eugene Lachat am 18.1.1873 von den Diözesanständen des Amtes entsetzt wurde, wurden auch die Kapuziner in den Kampf hineingezogen. Mit Klugheit und Vorsicht suchte P. Benjamin in diesen Stürmen des beginnenden Kulturkampfes die Provinz zu leiten. In der Öffentlichkeit trat er weniger hervor, bei den Mitbrüdern aber stand er in hohen Ehren als Vorbild der Ordnungsliebe, Pflichttreue und franziskanischen Einfachheit.

*S. 100:* **Maximus Kamber, 1873-1876** (2). 12.9.1873-25.8.1876 Provinzial. Das Kapitel vom 12.9. 1873 hatte ein Vorspiel. Als am 5.8.1873 der Provinzial noch in seinem ersten Amtsjahre starb, schlug der Ordensgeneral Ägidius Baldesi v. Cortona (1872-1884) vor (13.8.1873), die Provinzdefinition sollte ihm einen geeigneten Kandidaten als Provinzial vorschlagen, welchen er dann wählen würde. Doch die Definition widersetzte sich diesem Wahlmodus und wies auf die politisch gespannte Lage in der Schweiz hin. So gestattete der Ordensgeneral, ein Kapitel zur Wahl eines Provinzials abzuhalten, auf dem dann P. Maximus zum zweitenmal die Provinzleitung anvertraut wurde. S. 1866-1869.

**Anastasius Fassbind, 1876-1879** (1). Von Arth SZ. \*20.6.1825 (Josef Kaspar), Eltern: Josef Franz und Maria Anna Agatha Gasser. Diente als Küchenjunge im Kapuzinerkloster Schwyz. 10.9.1844 Einkleidung als Kapuzinernovize, zuerst als Bruder, dann als Kleriker in Solothurn. 1845 Luzern, Student. 1846 Solothurn, stud. rhet., 1847 stud. phil. et theol. 22.9.1849 Priesterweihe. 1853 Luzern. 1856 Altdorf, Prediger. 1857 Luzern, Novizenmeister, 1864 zugleich Vikar. 1865 Näfels, Vikar, 1866 daselbst Guardian. 1869 Zug, Guardian und Prediger, 1872 Vikar und Prediger. 1872-1876 Definitor. 1873 Solothurn, Guardian. 1874 Schwyz, Guardian, Prediger. Luzern, 25.8.1876-22.8.1879 Provinzial. 1879 Luzern, Vikar. 1880 Stans, Vikar, Visitor der fünf Kapuzinerinnenklöster. 1881 Zug, Guardian. 1882-1885 Provinzial in Luzern. 1884 nahm er teil am Generalkapitel in Rom, auf dem P. Bernard Christen v. Andermatt zum Ordensgeneral gewählt wurde 7. 1885 Arth, Vikar. †16.7.1886. Den Untergebenen legte er 1876 ein Programm für verschiedene Verbesserungen vors. Ein Denkmal setzte er sich durch den Bau des Konvikts in Stans, um der Provinz einen genügenden Nachwuchs zu sichern (1883), auch übernahm er als Provinzial zeitweise die Tessiner Kapuzinerklöster (1883).

*S. 101:* **Bernard Christen, 1879-1882.** Von Andermatt UR. \*24.7.1837 (Eduard), Eltern: Josef Maria Sebastian und Josefa Carolina Danioth. Besuchte die Lateinschule in Andermatt. 8.10.1855 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1856 Solothurn, stud. phil. 1858 Schwyz, stud. theol. 1859 Zug, stud. theol. 29.7.1860 Priesterweihe. 1860 Luzern, ohne Amt. 1863 Zug, Lektor der Philosophie. 1866 Luzern, Novizenmeister. 1874 Solothurn, Guardian und Domprediger, zugleich seit 1876 Definitor bis 1879, 1877 daselbst Vikar und Domprediger, 1878 wiederum Guardian. 22.8.1879 Luzern, Provinzial bis 25.8.1882. 1882 Zug, Vikar und Prediger. 1883 Lugano, Guardian. 11.12. 1883 durch die Provinzobern zum Delegierten (Custos generalis) für das Generalkapitel 1884 gew. 9.5.1884 zum General des Ordens gew., von Leo XIII. auf zwölf Jahre bestätigt, nach 12jähriger Amtszeit am 8.5.1896 wiederum auf 12 Jahre zum Ordensgeneral gew. 8.10.1906 goldene Professfeier im Kloster Wesemlin, Luzern. Auf dem Generalkapitel 1908 wurde ihm die Last des Generalates abgenommen, als Anerkennung seiner grossen Verdienste ernannte ihn Pius X. am 29.5.1908 zum Titular-Erzbischof von Staupolis. 14.6.1908 Bischofsweihe durch Kardinal Anton Agliardi (1832-1915) in Rom in der Kirche der Unbefleckten Empfängnis. 6.8.1908 Ankunft in Luzern, dann nach Andermatt, in seine Heimat, wo er erkrankte. 31.8.1908 Ingenbohl im Institut der Barmherzigen Schwestern zur Erholung, † daselbst am 11.3.1909. 16.3.1909 Beerdigung in der Klosterkirche Wesemlin, Luzern. - Es war sein stetes Anliegen, das Studienwesen und das klösterliche Leben nach den Idealen des hl. Franziskus zu fördern. Um in der französischen Schweiz Nachwuchs für die Provinz zu wecken, eröffnete er 1880 in Saint-Maurice das Scholastikat St. François. Doch musste er erleben, dass die Niederlassungen in Chur (1880) und in Hospenthal (1882) dem Orden verloren gingen. Als Guardian und Kustos in Lugano (1883-1884) gelang es ihm, die tessinischen Kapuzinerklöster vor dem Aussterben zu retten. Als General des Ordens kam er als Retter in der höchsten Not, viele Provinzen waren aufgehoben worden, manche vernichtet, andere schwer bedroht. Überall griff P. Bernard ein. Er reorganisierte die Generalskurie, die Ordenspostulation, die auswärtigen Missionen und den Studienbetrieb, er rief 1884 die Ordenszeitschrift *Analecta*, eine Fundgrube der Ordensgeschichte, ins Leben, er brachte die Rückgliederung der spanischen Kapuzinerklöster an den Orden zustande (1885), er vereinheitlichte und verbesserte die Li-

*S. 102:* turgie durch Herausgabe eines Ordenszeremoniales (1892), er baute 1897 ein Generalatshaus, förderte überall das wissenschaftliche und schriftstellerische Arbeiten und nahm die Revision der Ordenssatzungen an die Hand, durch Erlasse, Verordnungen und regelmässige Visitationen - er besuchte alle Provinzen und Missionen und beinahe alle Ordensniederlassungen, - drang er vor allem auf die reguläre Observanz. So erfuhr der Orden unter ihm eine wahre Erneuerung.

*S. 103:* **Anastasius Fassbind, 1882-1885** (2). 25.8.1882-21.8.1885 Provinzial. S. 1876 bis 1879.

**Justinian. Seiz (Seitz), 1885-1888** (1). Von Rheineck SG. \*3.1.1843 (Johann Michael), Eltern: Franz Xaver und Maria Agatha Diezi. Absolvierte die Gymnasialstudien in Schwyz, Kollegium Maria Hilf. 16.10.1860 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1861 Freiburg, stud. phil. 1862 Solothurn, stud. theol. 1864 Schwyz, stud. theol. 28.10.1865 Priesterweihe in Solothurn. 1865 Sursee. 1868 Zug, Prediger in Baar. 1869 Solothurn, Lektor. 1871 Sitten, Lektor. 1873 Solothurn, Domprediger. 1874 wurde er von der Regierung des Landes verwiesen. 1874 Sarnen, Prediger. 1875 Wil, Prediger, 1876 daselbst Vikar. 1880 Zug, Stadtprediger, 1882 Guardian und Definitor (1882-1885). 21.8.1885-24.8.1888 Provinzial. 1888 Luzern, Vikar. 21.8.1891-24.8.1894 Provinzial (2). 1894 Luzern, Vikar. 1896 Solothurn, Vikar und Definitor (1897-1903), 1900 daselbst Guardian. 21.8.1903-24.8.1906 Provinzial (3). 1906 Arth, Vikar, 1909 ohne Amt: †2.11.1910 in Arth. Er galt als eindrucksvoller Prediger, wirkte mit Erfolg auf Volksmissionen, sein grosses Verdienst ist die Einführung des vollkommenen gemeinschaftlichen Lebens (24.2.1887), er drang auf die treue Beobachtung des neuen Zeremoniales und förderte das Studium, indem er junge Patres auf die Universität schickte (seit 1904). Apostolischer Visitor der Kapuzinerinnenklöster). Er hinterliess das Andenken eines vollkommenen Dieners Gottes.

*S. 104:* **Roman Hausherr, 1888-1891.** Von Rottenschwil (Pfarrei Lunkhofen) AG. \*11.2.1830 in Bünzen (Josef Burkhard), Eltern: Leodegar, Schneidermeister, und Maria Barbara Ammann. Erlernte das Schneiderhandwerk. 19.9. 1853 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1854 Solothurn, stud. phil. et theol. 1856 Zug, stud. theol. 5.10.1856 Priesterweihe. 1857 Schwyz, stud. theol. 1858 Andermatt, Professor. 1859 Freiburg, Lektor. 1861 Solothurn, Lektor. 1862 Freiburg, Lektor. 1867 Sursee, Guardian. 1870 Luzern, Guardian und Stadtprediger. 1873 Zug, Vikar, Prediger und Definitor (bis 1879), 1875

Guardian, wiederum 1878 Vikar. 1880 Solothurn, Guardian, Domprediger. 1882 Luzern, Guardian. 1885 Wil, Guardian und Definitor (bis 1888), 1886 daselbst Vikar und Stadtprediger. 1887 Appenzell, Guardian. 24.8.1888-21.8.1891 Provinzial. 1891 Sursee, Vikar. 1892 Sarnen, daselbst Guardian und Prediger. Am 11.3.1894 in der Pfarrkirche auf der Kanzel vom Schläge getroffen. †25.4.1894. P. Roman war ein Mann von regem wissenschaftlichem Streben und gründlicher und umfassender Bildung. In seiner äussern Erscheinung und seinem würdevollen Auftreten bot er das Bild eines vollendeten Ordensmannes, übte als hervorragender Prediger beinahe in der ganzen Schweiz eine unermüdliche Tätigkeit aus, besonders als Volksmissionär.

**Justinian Seiz (Seitz), 1891-1894 (2).** 21.8.1891-24.8.1894 Provinzial. S. 1885 bis 1888.

**Kasimir Christen, 1894-1897 (1).** Von Andermatt UR. \*9.4.1846 (Ambros), Eltern: Josef Anton, Ratsherr, und Agatha Furrer. Gymnasialstudien in der Lateinschule Andermatt, 1860-1862 Sarnen, 1862-1864 Schwyz, Kollegium Maria Hilf. 8.10.1864 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1865 Freiburg, stud. phil. 1866 Solothurn, stud. theol. 1867 Zug, stud. theol. 1868 Schwyz, stud. theol. 22.5. 1869 Priesterweihe. 1870 Januar Näfels, Professor. 1873 Zug, Lektor. 1874 Freiburg, Lektor. 1875 Zug, Lektor. 1876 Schwyz, Lektor. 1877 Stans, Präfekt

*S. 105:* und Professor. 1880 Wil, Vikar. 1882 Solothurn, Guardian. 1883 Sept. Lugano, Lektor. 1884 Altdorf. 1887 Freiburg, Guardian. 1888 Appenzell, Guardian und Definitor (1888-1894), 1890 daselbst Vikar. 1891 wiederum Guardian. 24.8.1894 bis 27. 8. 1897 Provinzial (1), gew. unter dem Vorsitz von Ordensgeneral P. Bernard Christen. 1897 Luzern, Vikar und Stadtprediger. 1898 Schwyz, Guardian. 1900 bis 1903 Provinzial (2). 1903 Altdorf, Vikar, 1904 daselbst Guardian. †20.4.1905 daselbst. P. Kasimir galt als ein Mann von Energie und Zielbewusstsein, ausgestattet mit reichen Geistesgaben und klassischer Bildung, sehr sprachgewandt, konnte er leicht in deutscher, lateinischer, französischer und italienischer Sprache konferieren. Seine Kenntnisse im Baufach offenbarte er bei verschiedenen Renovationen und Bauten: Altdorf (1887), Appenzell (1892) und Sarnen, wo er den Neuaufbau des abgebrannten Klosters (1895) in seine Hände nahm (1896), kaum zum Provinzial gew., führte er den Erweiterungsbau des Kollegiums Stans aus (1895). Viermal war er in Ordensangelegenheiten in Rom, auf dem

Generalkapitel 1896 wurde er in die Kommission für die Revision der Ordenskonstitutionen gew. Das Predigtamt übte er stets mit grossem Eifer aus.

**Philibert Schwyter, 1897-1900** (1). Von Galgenen SZ. \*4.3.1849 (Johann Michael Alois), Eltern: Johann Michael, Schuhmacher, und Maria Anna Mächler. Trat in die Lehre bei einem Buchdrucker, dann Lateinstudien in Galgenen, Sekundarschule in Lachen, Gymnasium in Schwyz, Kollegium Maria Hilf. 13.9.1868 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1869 Sitten, stud. phil. et theol. 6.10.1872 Priesterweihe. 1873 Schwyz, stud. theol. 1874 Luzern, 1878 daselbst Stadtpredigers. 1883 Solothurn, Domprediger. 1884 Appenzell, Prediger und 1885 Vikar. 1887 Mels, Guardian. 1888 Stans, Guardian und Prediger. 1891 Luzern, Guardian, Stadtprediger und Definitor (bis 1897), 1893 daselbst Vikar, Prediger und Provinzarchivar (bis 1894), 1894 wiederum Guardian und Stadt-

*S. 106:* prediger. 27.8.1897-24.8.1900 Provinzial (1). 1900 Solothurn, Vikar und Stadtprediger. 1901 Dornach, Guardian. 1903 Solothurn, Guardian, Domprediger und Definitor (bis 1906). 1906-1909 Provinzial (2). 1909 Luzern, Vikar. 1911 Sursee, Guardian. †19.7.1912 in Zürich (Theodosianum), begraben in Sursee. Nahm sich hilfreich des Seraphischen Liebeswerkes an, das unter seinem ersten Provinzialat in Luzern ins Leben trat (Dez. 1897). Die Ordensschulen fanden in ihm einen tatkräftigen Förderer: bei der Neugründung des Kollegiums in Appenzell (1908), bei den Erweiterungsbauten des Kollegiums und des Klosters in Stans (1907). Während seiner Amtszeit als Provinzial wurden die Niederlassungen in Pardisla (1899) und Landquart (1908), nicht ohne schwere Opfer der Provinz, übernommen. Die segensreichste Tätigkeit entfaltete er als Prediger, besonders auf Volksmissionen. Viele Jahre Direktorist.

*S. 107:* **Kasimir Christen, 1900-1903** (2). 24.8.1900-21.8.1903 Provinzial. S. 1894 bis 1897.

**Justinian Seiz (Seitz), 1903-1906** (3). 21.8.1903-24.8. 1906 Provinzial. S.1885 bis 1888.

**Philibert Schwyter, 1906-1909** (2). 24.8.1906-27.8.1909 Provinzial. S.1897 bis 1900. Das Kapitel tagte unter dem Vorsitz des Ordensgenerals P. Bernard Christen, 24.-27.8.1906, nach den Wahlen wurde beschlossen, dass das Provinzkapitel, bisher lange Zeit blosses Wahlkapitel, fortan sein Recht zur freien Aussprache und zur Beschlussfassung wieder gebrauchen solle, und dass

das Kollegium in Stans zu einem Vollgymnasium mit Lyzeum und Matura ausgebaut werde.

**Alexander Müller, 1909-1912** (1). Von Schmerikon SG. \*8.11.1862 in Olten, get. in Starrkirch (Peter Arnold), Eltern: Alois und Karolina Moll, zwei Jahre Sekundar- (Bezirks-)Schule in Olten, 1877 Stans, Gymnasium. 20.9.1880 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1881 Solothurn, stud. phil., 1882 stud. theol. 1883 Lugano, stud. theol. 1884 Schwyz, stud. theol. 2.2.1885 Priesterweihe. 1885 Arth. 1886 Stans, Professor. 1891 Schwyz, Lektor der Theologie. 1900 Stans, Guardian. 1903 Näfels, Guardian. 1906 Luzern, Vikar und Definitor (bis 1909). 1908 Solothurn, Guardian. 27.8.1909-30.8.1912 Provinzial. 1912 Zug, Vikar. 27.8.1915-23.8.1918 Provinzial (2). 1918 Arth, Vikar. 1921 Stans, Guardian, Prediger und Definitor bis 1930. 1924 Sarnen, Vikar, Prediger, 1930 ohne Amt. † 27.12.1931 in Sarnen. Als Provinzoberer drang er auf gewissenhafte Beobachtung des regulären Lebens und der bewährten Ordensbräuche. Unter seinem ersten Provinzialat wurde 1909 das St. Fidelis-Glöcklein ins Leben gerufen, seit 1920 St. Fidelis genannt. Die Schulen der Provinz förderte er nach Kräften, besonders das Kollegium in Stans. Seit 1907 verwaltete er das Amt eines Vizepostulators im Seligsprechungsprozess für den Missionsbischof Anastasius Hartmann OFMCap. Den sechs Kapuzinerinnenklöstern stand er seit 1909 bis zu seinem Tode als Apostolischer Visitor vor.

*S. 108:* **Fridolin Bochsler, 1912-1915.** Von Oberrüti AG. \* in Dietwil 13.7.1864 (Johann Jakob), Eltern: Kaspar und Maria Meier. 1881 Stans, Gymnasium. 17.9.1884 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1885 Freiburg, stud. phil. 1886 Solothurn, stud. theol. 1887 Sitten, stud. theol. 19.8.1888 Priesterweihe in Sitten. 1888 Zug, stud. theol. 1890 Mels. 1892 Rapperswil. 1894 Sarnen, Prediger in Sachseln. 1897 Sursee, Stadtprediger. 1898 Stans, Vikar und Prediger. 1901 Dornach, Prediger in St. Klara Basel, 1903 daselbst Guardian und Prediger in St. Klara. 1906 Appenzell, Guardian, Prediger und Definitor (bis 1912), 1909 daselbst Vikar und Prediger, 1911 wiederum Guardian, Prediger. 30.8.1912-27.8.1915 Provinzial. 1915 Appenzell, Vikar und Prediger, 1918 Guardian, Prediger und Definitor. 1-15.10. 1919 in Appenzell. Seine besondere Stärke lag auf seelsorglichem und praktischem Gebiet. Als Prediger wirkte er 1896-1912 auf vielen Volksmissionen. Sein Hauptwirkungsfeld war Appenzell. Hier fand Kommissär Bonifatius Räss (1848-1928)<sup>3</sup> in ihm den treuesten Helfer und Berater, um 1907 bis 1908 das

Kollegium St. Antonius in Appenzell zu errichten. P. Fridolin erreichte, dass im Sommer 1914 dem Kollegium der Ostflügel angefügt und der Erweiterungsbau auf dem Kloster Wesemlin in Luzern ausgeführt wurde. Als

*S. 109:* der Erste Weltkrieg ausbrach, bot er dem damaligen Bundespräsidenten Hermann Hoffmann (1857-1927) an, im Kriegsfall Patres für die Seelsorge in den Lazaretten zur Verfügung zu stellen.

**Benno Durrer, 1918-1921.** Von Stans NW, Bürger von Dallenwil NW. \*24.11.1859 in Stans (Arnold Michael), Eltern: Josef Maria Durrer und Josephs Odermatt. 1872-1874 Stans, Gymnasium, 1874 Engelberg, Gymnasiums. 21.9.1877 Solothurn, Einkleidung als Kapuzinernovize, 24.9.1878 Profess. 1878 Zug, stud. phil. 1879 Solothurn, stud. theol. 24.9.1881 feierliche Profess in Freiburg. 1881 Schwyz, stud. theol. 9-7- 1882 Priesterweihe in Luzern. 1883 Altdorf. 1884 Stans, Präfekt und Professor, 1908 Rektor, 1909 Guardian in Stans. 1912 Rapperswil, Guardian und Definitor (bis 1918). 1915 Solothurn, Vikar. 1917 Luzern, Guardian. 23.8.1918-26.8.1921 Provinzial. 1921 Luzern, Vikar und Missionssekretär (bis 1925), 1924 daselbst Guardian. 1927 Stans, Guardian, 1930 Vikar. †23.2.1935 in Stans. P. Bennos Name ist eng verbunden mit dem Kollegium St. Fidelis Stans, dem er als Präfekt, Lehrer und Erzieher seine besten Kräfte geschenkt (1884-1909) und dessen Entwicklung bis zum Lyzeum er gefördert hat. Unter seinem Provinzialat erfolgte die Annahme der von der Kirche angebotenen Mission Mahenge (Dar-es-Salaam) 3.7.1920.

*S. 110:* **Othmar Landolt, 1921-1927** (1 und 2). Von Näfels GL. \* 1- 1- 1874 (Ludwig Nikolaus), Eltern: Nikolaus und Maria Fischli. 1889 Gymnasium in Stans. 17.9.1893 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1894 Sursee, stud. phil. 1895 Freiburg, stud. theol. 1896 Solothurn, stud. theol. 17.9.1897 feierliche Profess. 1897 stud. theol., daselbst 10.8.1898 Priesterweihe. 1898 Schwyz, stud. theol. 1899 Luzern. 1901 Solothurn, Lektor der Kirchengeschichte. 1904 Andermatt, Professor. 25.12.1905 Altdorf, Krankenpater. 16.10.1906 Luzern, Novizenmeister. 1918 Stans, Guardian. 26.8.1921-23.8.1927 Provinzial (1/2). 1927 Stans, Vikar, Magister der Kleriker. 28.8.1930-22.8.1933 Provinzial (3) 1933 Sarnen, Vikar. 1935 Luzern, Vikar, 18.3.1936 Provinzsekretär und Provinzökonom. †24-7.1938 in Luzern. Unter seinem Provinzialat erlebte die Provinz eine Blütezeit der Klöster-Renovationen, er errichtete das Kommissariat des Dritten Ordens (1927), ihm verdankt die Provinz die St. Fidelis-Druckerei (1923), die Buchbinderei (1923-1924) und die

Schreinerwerkstätte (1925), auf dem Wesemlin, er brachte allen Belangen der Pastoration und der Wissenschaft Interesse entgegen. Mit seinem Definitorium der Propagandakongregation gab er 9.2.1922 die amtliche Erklärung ab, die Provinz übernehme endgültig die ihr angebotene Mission der Seychellen.

*S. 111:* **Sigisbert Regli, 1927-1930.** Von Andermatt UR. \*25.10.1872 (Karl Georg), Eltern: Sigisbert und Josephs Theresia Furrer. 1885 Stud. an der Lateinschule Andermatt. 1886 Stans, Gymnasium. 16.9.1890 Einkleidung als Kapuziner in Luzern, 1891 daselbst stud. phil. 1892 Solothurn, stud. theol. 1893 Sitten, stud. theol., 17.9.1894 feierliche Profess. 29.6.1895 Priesterweihe in St-Maurice. 1895 Schwyz, stud. theol. 1896 Freiburg, Studien an der Universität, 1898 Febr. lic. phil. (Altphilologie und Germanistik). 1898 Stans, Professor, Präses der Marian. Sodalität (1904-1924), 21.3.1922 zugleich Vikar und Kleriker-Magister. 1924 Appenzell, Rektor am Kollegium St. Anton und Definitor (bis 1927). 23.8.1927 bis 28.8.1930 Provinzial. 1930 Stans, Professor und Magister der Kleriker. 16.5.1932 Rom, Generaldefinitor, zugleich Rektor am Internationalen Kolleg St. Laurentius v. Brindisi. 1938 Solothurn, Vikar, 1945 ohne Amt. †24.9.1959 in Solothurn. Mit einer problemlosen Sicherheit und schlichten Selbstverständlichkeit meisterte er Aufgaben und Schwierigkeiten. In seinem persönlichen Leben vereinigte er männliche Kraft und Würde mit kindlicher, tiefgläubiger Frömmigkeit.

*S. 112:* **Othmar Landolt, 1930-1933 (3).** 28.8.1930-22.8.1933 Provinzial. S. 1921 bis 1927. Das Provinzkapitel 1930 tagte unter dem Vorsitz von P. Melchior von Benisa, Ordensgeneral.

**Kaspar, Gremaud, 1933-1936 (1).** Von Oberried FR. \*1.4.1884 in Oberried, Pfarrei Praroman (Jakob), Eltern: Jakob und Maria Bossens. 1894-1902 St. Maurice, Gymnasium (Scholastikat St. François). 15.9.1902 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1903 Sitten, stud. phil. 1904 Freiburg, stud. theol. 1905 Zug, stud. theol. 1906 Solothurn, stud. theol., 17.9.1906 feierliche Profess, 21.7.1907 Priesterweihe. 1907 Schwyz, stud. theol. 1908 Freiburg, 1909 Studien an dieser Universität, 19.7.1912 lic. theol. 1912 Zug, Lektor. 1913 Freiburg, Lektor. 1917 St. Maurice, Vikar und Prediger. 1920 Romont, Guardian. 1923 Bulle, Guardian. 1926 Romont, Vikar, 1927 Guardian und Definitor (bis 1933). 1929 Bulle, Guardian. 22.8.1933-25.8.1936 Provinzial (1). 1936 St. Maurice, Vikar, 1937 Guardian daselbst. 22.8.1939-25.8.1942 Provinzial (2). 1942 Bulle, Vikar, zugleich von 1945-8.4.1946 Definitor. 8.4.1946 durch Dekret Pius XII. zum 2. Generaldefinitor ernannt, in Rom.

1952 ohne Amt in Freiburg. † 18.6. 1962 in Freiburg. Als Provinzial galt seine Sorge vor allem der regulären Observanz und der Treue zu Gesetz und Geist des Seraphischen Ordens. Als erster Provinzial führte er 1934/1935 in der schweizerischen Afrikamission eine einlässliche kanonische Visitation durch. In Rom stand er in so hohem Ansehen bis hinein in die päpstliche Regierung, dass diese ihm gelegentlich auch ausserhalb des eigenen Ordensbezirkes besondere Aufträge übertrug, z.B. apostolische Visitationen klösterlicher Institutionen.

*S. 113:* Arnold Nussbaumer, 1936-1939 (1). Von Liesberg BE. \* in Nieder-Riederwald 17.5.1886 (Severin Franz Xaver), Eltern: Severin und Maria Anna Fähnrich. 1900 Stans, Gymnasium. 17.9.1906 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern. 1907 Zug, stud. phil., am 17.9.1907 einfache Profess. 1909 Sitten, stud. theol. 1910 Zug, stud. theol., 17.9.1910 feierl. Profess. 1911 Solothurn, stud. theol., 7.7.1912 Priesterweihe. 1912 Schwyz, stud. theol. 1913 Arth. 1914 Sursee. 1915 Stans, Professor. 1916 Freiburg, Studium an der Universität, 1917 Lektor, lic. theol. 1918 Sitten, Lektor. 1919 Solothurn, Lektor, 1922 Dr. theol. 1928 Vikar, Lektor, Definitor (1930-1936), 1933 Guardian, Provinzvikar (15.9.1934-28.4.1935). 25.8.1936-22.8.1939 Provinzial (1). 1939 Sitten, Lektor. 25.8.1942-21.8.1945 Provinzial (2). 1945 Solothurn, Lektor und Provinzvikar (15.9.1947-28.2.1948). 24.8.1948-21.8.1951 Provinzial (3). 1951 Delsberg, ohne Amt. 1952 Solothurn, Lektor. 1954 Luzern, 1955 Zug. 1956 Luzern. 1959 Dornach. 1962 Delsberg. 1965 Solothurn. † daselbst am 11.5.1967. Mit Klugheit und Feingefühl leitete er mehrere Neugründungen in die Wege: Rigi-Kaltbad (1939), Zürich (1939), Brig (1944), Spiez (1945), Ennetbaden (1949), Delsberg (Neubau 1951-1953), Genf (1954). Seine gründlichen Kenntnisse im Ordens- und Zivilrecht trugen wesentlich bei zum glücklichen Anschluss der Provinz an die eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) (1947-1950), ebenso wirkte er massgebend bei der Konstituierung der Provinz als zivilrechtlicher Verein (1940, 1950) mit. Auch ausserhalb der Provinz wurden sein Rat und seine Hilfe gern beansprucht. Dem Dritten Orden und dem Seraphischen Liebeswerk wandte er zeitlebens seine hilfreiche Sorge zu. Am 12.5.1953 wurde ihm von der Römischen Religiosenkongregation das Amt eines Apostolischen Delegaten anvertraut mit der Aufgabe, eine Föderation der schweizerischen Kapuzinerinnenklöster anzubahnen. Seine vielen Bemühungen krönte die kanonische Gründung der Föderation St. Klara, am 29.7.1958, als deren erster

Assistens religiosus er von Rom bestimmt wurde (16.4.1959). Er förderte den Seligsprechungsprozess der Maria Bernards Bütler von Auw OSF (1848-1924).

*S. 114:* **Kaspar Gremaud, 1939-1942** (2). 22.8.1939-25.8.1942 Provinzial. S. 1933 bis 1936.

**Arnold Nussbaumer, 1942-1945** (2). 25.8.1942-21.8.1945 Provinzial. S. 1936 bis 1939.

**Franz Solan Schächli, 1945-1948** (1). Von Zürich. \*16.7.1901 (Johann), Eltern: Johann und Sophie Stelen. 1916-1922 Immensee, Studium im Kollegium Bethlehem. 12.9.1922 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern, 18.9. 1923 zeitliche Profess. 1923 Stans, stud. phil. 1925 Sitten, stud. theol. 1926 Freiburg, stud. theol., 18.9.1926 feierl. Profess. 1927 Zug, stud. theol. 1928 Solothurn, stud. theol., 7.7.1929 Priesterweihe. 1929 Münster i. W., Studium an der Universität, 19.12.1933 Dr. theol. 1934 (2. Januar) Solothurn, Lektor. 21.8.1945-24.8.1948 Provinzial (1). 1948 Solothurn, Lektor. 21.8.1951-31.8.1954 Provinzial (2). 1954 Solothurn, Lektor, Definitor (bis 1959). 1958 Rigi-Kaltbad, Superior. 31.7.1959 Generaldefinitor in Rom, 19.5.1964 vom Generalkapitel gew. Nach Abschluss der Studien an der Hochschule wurde P. Franz Solan als Professor im Ordensstudium Solothurn, eingesetzt, wo er den Lehrstuhl für

*S. 115:* Moraltheologie, zeitweilig auch für Kirchengeschichte und Kirchenrecht, übernahm. Dabei entfaltete er eine fruchtbare Tätigkeit als Seelenführer, als Leiter von Kursen für verschiedene Stände und beim Diözesangericht in Solothurn. Dann wirkte er mit am Sammelwerk Wesentliche Seelsorge sowie als Mitredaktor der Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft. Durch Studienaufenthalte in London und Ostafrika erweiterte er die sprachlichen und missionswissenschaftlichen Kenntnisse. Als Provinzial bemühte er sich, das Erbgut der Ordenstradition mit den Anforderungen der Neuzeit zu versöhnen, so förderte er die Hausmission und die Spezialseelsorge für Bauern und Arbeiter. Grosse Verdienste erwarb er sich um die Neugründung in Emaus bei Bremgarten (1955). Den afrikanischen Missionen schenkte er seine Aufmerksamkeit, besonders durch die kanonische Visitation, die er persönlich vornahm (15.6.1947-20.2.1948), Seiner Entschlossenheit verdankt das Wesemlinkloster in Luzern den gründlichen Um- und Neubau, der 1953 begonnen wurde. Als Generaldefinitor wurde ihm wiederholt die Aufgabe

übertragen, in Provinzen des Ordens die kanonische Visitation vorzunehmen oder den Provinzkapiteln vorzustehen. Seit Juli 1970 in Luzern.

**Arnold Nussbaumer, 1948-1951** (3). 24.8.1948-21.8.1951 Provinzial. S. 1936 bis 1939-

**Franz Solan Schächli, 1951-1954** (2). 21.8.1951-31.8.1954 Provinzial. S. 1945 bis 1948.

*S. 116:* **Sebastian Huber, 1954-1957** (1). Von Hochwald SO. \* 19.11.1896 in Kleinlützel SO, (Paul), Eltern: Robert und Leontine Brunner. 1908-1910 Sekundarschule in Laufen. 1910 Stans, Gymnasium. 4,10.1916 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern, am 11.12.1917 einfache Profess. 1917 Stans, stud. phil. 1919 Sitten, stud. theol. 1920 Freiburg, stud. theol., 25.12.1920 feierliche Profess. 1921 Zug, stud. theol. 1922 Solothurn, stud. theol., 15.4.1923 Priesterweihe. 1923 Sursee, stud. theol. 1924 Stans, Professor, 1928 Vizepräfekt des Kollegiums St. Fidelis, 1930 Präfekt am Gymnasium, 1935 Präfekt des Lyzeums und Ökonom des Kollegiums. 1946 Appenzell, Rektor des Kollegiums St. Antonius. 1949 Luzern, Ökonom der Provinz und der Missionen, Definitor (1951-1954). 31.8.1954 bis 27.8.1957 Provinzial (1). 1957 Luzern, Ökonom der Provinz und der Missionen, Definitor (1959-1960). 23.8.1960-20.8.1963 Provinzial (2). 1963 Luzern, Ökonom. Als Ökonom bemühte er sich mit Erfolg, der Provinz und ihren Missionen die notwendigen Mittel zu ihrer Erhaltung und gedeihlichen Entwicklung zu sichern und bereitzustellen. Im Auftrag des Provinzials P. Seraphin hielt er in den afrikanischen Missionen (Dar-es-Salaam, Seychellen) die kanonische Visitation und die Exerzitien (17.4.-3.11.1959). Als Mann der Gerechtigkeit ging er in Ruhe und Klugheit den Weg der Pflicht.

**Seraphin Arnold, 1957-1960** (1). Von Altdorf UR. \*24.2.1906 (Wilhelm), Eltern: Gustav, und Anna Müller. 1919-1927 Einsiedeln, Gymnasium und Lyzeum, 1927 Freiburg, stud. phil. et theol. an der Universität. 11.9.1928 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern, 17.9.1929 einfache Profess. 1929 Freiburg, stud. theol. 1930 Solothurn, stud. theol., 10.7.1932 Priesterweihe, 22.9.1932 feierliche Profess. 1933 Luzern. 1936 Zug, Prediger in Baar. 1938 Luzern, Stadtprediger. 1939 Zug, Guardian. 1940 Solothurn, Lektor und Magister der Kleriker, Stadtprediger (1942-1945), Vikar (1947-1954). 1956 Olten, Stadtprediger. 27.8. 1957-23.8.1960 Provinzial (1). 1960 Dornach, Stadtprediger in Basel. 20.8. 1963 bis 23.8. 1966 Provinzial (2). 21.12.1965

Assistens religiosus, ernannt von der Religiosenkongregation. 1966 Arth. Die gelungene Renovation der Klosterkirche Solothurn (1947-1948) ist sein Verdienst. Dank seiner Initiative erstand im Kloster Sursee das Provinzmuseum (1958-1960). Während seiner zweiten Amtszeit schloss das Zweite Vatikanische Konzil die Tore (1965). Dadurch wurde der Or-

*S. 117:* densobere vor die verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, im Sinn des Konzils ein «Aggiornamento» einzuleiten, ohne den echten Geist des Ordens anzutasten. Zu diesem Zweck setzten P. Seraphin und sein Rat verschiedene Kommissionen ein, um die Fragen betr. die Erneuerung des Ordenslebens und Ordenswirkens im Lichte der Konzilsbeschlüsse gründlich zu prüfen. Am 20.4.1967 erhielt er vom Ordensgeneral den Auftrag, die Konstitutionen für die schweizerischen Kapuzinerinnenklöster im Einklang mit den Erlassen des 2. Vatikanischen Konzils zu redigieren. Die Neufassung ist bereits der römischen Oberbehörde zur Approbation unterbreitet.

**Sebastian Huber, 1960-1963** (2). 23.8.1960-20.8.1963 Provinzial. S. 1954 bis 1957-

**Seraphin Arnold, 1963-1966** (2). 20.8.1963-23.8.1966 Provinzial. S. 1957 bis 1960.

**Paschalis Rywalski, 1966-1970** (1 und 2). Von Lens VS. \*2.10.1911 in Chelin Gemeinde Lens (Konrad), Eltern: Johann, und Agatha Emery. 1924-1930 St. Maurice, Gymnasium. 13.9.1930 Einkleidung als Kapuzinernovize in Luzern, 15.9.1931 einfache Profess. 1931 Stans, stud. phil. 1933 Sitten, stud. phil. 1934 Freiburg, stud. theol., 15.9.1934 feierliche Profess. 1935 Solothurn, stud. theol., 4.7. 1937 Priesterweihe. 1938 Freiburg, Studium an der Universität, 21.7.1941 lic. phil. 1943 Stans, Professor am Kollegium St. Fidelis, 25.7.1945 Dr. phil. 1951 Freiburg. 11.11.1954 Genf, Superior und Hausmissionär, Definitor 1960

*S. 118:* bis 1966. 1963 Guardian in Freiburg, Präfekt der Studien, Redaktor. 23.8.1966 Provinzial, wieder gew. am 21.7. 1969. Schon in die ersten Monate seines Amtes fielen zwei wichtige Begebenheiten, die in der Provinzgeschichte in ihrer Art ganz neu sind: Das Sachkapitel und die Pressekonferenz. Das Sachkapitel im Exerzitienhaus St. Franziskus in Delsberg (9.-13.1. 1967) stellte sich die Aufgabe, den Standort der Provinz in der Kirche von heute zu erfassen und Wege zu finden, um den berechtigten Forderungen der heutigen Seelsorge nachzukommen. Zur Pressekonferenz (17.1.1967) im

Wesemlinkloster Luzern wurden katholische und nichtkatholische Presseleute eingeladen, in Kurzreferaten wurde vor ihnen ein im wesentlichen abgerundetes Bild der Aufgaben und Ziele der Provinz entrollt. Mit diesen zwei Tagungen steht die Provinz schon mitten in der Gegenwart. Am 5.7.1970 stellte das in Rom tagende Generalkapitel P. R. an die Spitze des Ordens.

**Ehrenbert Kohler, 1970-.** Von Vättis SG. \* 28.11. 1919 in Vättis (Robert David), Eltern: Arnold und Mathilda Kohler. Gymnasium in Sarnen und Disentis. 19.9.1940 Einkleidung in Luzern. 22.9.1941 Profess. 1941 Stans, stud. phil. 1942 Sitten, stud. theol. 1943 Solothurn, stud. theol., 22.9.1944 feierliche Profess, 8.7-1945 Priesterweihe. 1946 Zürich, Prediger, Hausmissionär, seit 1950 auch Volksmissionär<sup>1</sup>. 1952 Mels. 1960 Sursee, Lektor, Prediger. 1966-1970 Definitior. 1968 Zürich, Vize-Superior und Hausmissionär. Da durch die Wahl des Provinzials Paschal Rywalski zum Ordensgeneral das Amt des Provinzobers vakant wurde, wählte<sup>2</sup> das Generaldefinitorium am 5.7.1970 P. Ehrenbert zum Provinzial. Er ist der Gründer und geistliche Assistent der Franziskanischen Weltgemeinschaft der deutschen Schweiz (FWG)<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>*Volksmissionär auch in Graubünden, weil der räto-romanischen Sprache mächtig.*

<sup>2</sup>*Nach Befragung aller Professmitglieder der Provinz. -*

<sup>3</sup>*Satzungen der Franziskanischen Weltgemeinschaft der deutschen Schweiz, o.O., o.J., P. Ehrenbert Kohler, Was geht mit dem Säkular-Institut? in St. Fidelis 54, 1957, 342-345, ProvALuzern, Sch 270..5/1 (17.4.1966).*

*ProvALuzern, t. 151, 176, Sch 271.1, Sch 2830.2.*

*Sarganserländer 98, 1970, 1 (Interview).*

S. 119:

## Überblick

### 1. Im Ruf der Heiligkeit gestorben:

P. Franziskus Sermondi † 1583,

P. Antonius Gallerani † 1624,

P. Angelus Visconti † 1616,

St. Laurentius Russo (Rossi) † 1619,

P. Fabritius v. Lugano † 1619,

P. Alexander Buggli (Bucklin) †

1619, P. Andreas Meier †

1633, P. Matthias von Herbstheim † 1654,

P. Columban Precht † 1643,  
P. Sebastian von Beroldingen † 1656,  
P. Perfektes Ruosch † 1704,  
P. Apollinaris Jütz † 1675,  
P. Rufin Müller † 1701,  
P. Franz Sebastian von Beroldingen † 1698,  
P. Januarius Gilli † 1728,  
P. Justinian Seiz † 1910.

## **2. Herkunft der Provinziale:**

Schweizer 61

Italiener 7

Badenser 3

Elsässer 2

Württemberg 1

nach den Kantonen:

Uri 10

Schwyz 8

Luzern 7

Aargau 6

Solothurn 5

St. Gallen 5

Freiburg 4

Bern 3

Wallis 3

Nidwalden 2

Zug 2

Graubünden 2

Glarus 1

Obwalden 1

Zürich 1

Tessin 1

**Anmerkung:** *Alle Fussnoten wurde weggelassen. Für eingehende Nachforschungen ist unbedingt das Original (Helvetia Sacra: Band V/2 Erster Teil, Bern 1974. Seite 52-119) nachzuschlagen.*

**Chronologische Liste der Provinziale der Schweizer Kapuziner 1581-2008**

*Helvetia Sacra: Band V/2 Erster Teil, Bern 1974. Seite 52-119.*

*Ergänzungen bis 2008 von Pater Nikolaus Kuster vom 20.12.2008.*

---

**PROVINZOBERE**

<b>1581-† 1583</b>	<b>Franziskus Sermondi</b> , von Bormio (Veltlin).
<b>1583-Okt. 1583</b>	<b>Franziskus Foresti</b> , von Brescia
<b>1583-1584</b>	<b>Prosper</b> , von Mailand.
<b>1584-1589</b>	<b>Stephan</b> , von Mailand.
<b>Mai 1589-Juni 1589</b>	<b>Michael de Colli</b> , von Sala-Capriasca TI.
<b>1589-1592</b>	<b>Antonius Gallerani</b> , (1) von Cannobio, am Lago Maggiore.
<b>1592-1595</b>	<b>Alexius del Bene</b> , von Mailand.
<b>1595-1598</b>	<b>Angelus Visconti</b> , von Mailand.
<b>1598-1599</b>	<b>S. Laurentius Russo (Rossi)</b> , von Brindisi.
<b>1599-1600</b>	<b>Fabritius</b> , von Lugano.
<b>1600-1602</b>	<b>Alexander Buggli</b> , (1) von Altdorf UR.
<b>1602-1605</b>	<b>Antonius Gallerani</b> , (2)
<b>1605-1608</b>	<b>Visconti Angelus</b> (2)
<b>1608-1611</b>	<b>Antonius Gallerani</b> , (3)
<b>1611-1614</b>	<b>Alexander Buggli (Bucklin, Bugli, Buggeli)</b> , (2)
<b>1614-1617</b>	<b>Andreas Meier (Meyer)</b> , (1) von Sursee LU.
<b>1617-1620</b>	<b>Alexander Buggli (Bucklin, Bugli, Buggeli)</b> , (3)
<b>1620-1623</b>	<b>Matthias von Herbstheim</b> , (1) von Reichenau am Untersee,
<b>1623-1624</b>	<b>Andreas Meier (Meyer)</b> , (2).
<b>1624-1627</b>	<b>Kolumban Precht</b> , (1) von Rottenburg am Neckar
<b>1627-1630</b>	<b>Matthias von Herbstheim</b> , (2)
<b>1630-1633</b>	<b>Kolumban Precht</b> , (2)
<b>1633-1636</b>	<b>Matthias von Herbstheim</b> , (3)

<b>1636-1639</b>	<b>Kolumban Precht, (3)</b>
<b>1639-1642</b>	<b>Matthias von Herbstheim, (4)</b>
<b>1642-† 1643</b>	<b>Kolumban Precht, (4)</b>
<b>1644-1646</b>	<b>Sebastian von Beroldingen, (1)</b> von Altdorf UR.
<b>1646-1650</b>	<b>Matthias von Herbstheim, (5)</b>
<b>1650-1653</b>	<b>Sebastian von Beroldingen, (2)</b>
<b>1653-†1654</b>	<b>Matthias von Herbstheim, (6)</b>
<b>1654-1657</b>	<b>Ludwig von Wil (von Wyl) sen,</b> von Luzern,
<b>1657-1661</b>	<b>Ursizin Pechin,</b> von Delle (Dattenried), FR.
<b>1661-1665</b>	<b>Pelagius Winterdorfer (Winterdorffer),</b> von Staufen (Baden).
<b>1665-1668</b>	<b>Perfektus Ruosch,</b> von Konstanz.
<b>1668-1670</b>	<b>Apollinaris Jütz sen. (1)</b> von Schwyz.
<b>1670-1673</b>	<b>Benjamin Büeler,</b> von Rapperswil SG.
<b>1673-†1675</b>	<b>Apollinaris Jütz, (2)</b>
<b>1675-1677</b>	<b>Rufin Müller, (1)</b>
<b>1677-1680</b>	<b>Franz Sebastian von Beroldingen, (1).</b> von Altdorf UR.
<b>1680-1683</b>	<b>Rufin Müller, (2)</b>
<b>1683-1686</b>	<b>Franz Sebastian von Beroldingen, (2).</b>
<b>1686-1689</b>	<b>Januarius Megnet,</b> von Altdorf UR.
<b>1689-1692</b>	<b>Franz Sebastian von Beroldingen, (3).</b>
<b>1692-1695</b>	<b>Julius Köpfli, (1)</b> von Weggis LU.
<b>1695-†1698</b>	<b>Franz Sebastian von Beroldingen, (4).</b>
<b>1698-1700</b>	<b>Julius Köpfli, (2).</b>
<b>1700-1703</b>	<b>Gervasius Brunck, (1).</b> von Breisach (Baden).
<b>1703-1705</b>	<b>Johannes Hektor Würner,</b> von Schwyz.
<b>1705-1708</b>	<b>Gervasius Brunck, (2).</b>
<b>1708-1711</b>	<b>Januarius Gilli, (1).</b> von Sursee LU.

<b>1711-1715</b>	<b>Gervasius Brunck, (3).</b>
<b>1715-1718</b>	<b>Januarius Gilli, (2).</b>
<b>1718-1720</b>	<b>Martinian Keiser, (1).</b> von Zug.
<b>1720-1723</b>	<b>Januarius Gilli, (3).</b>
<b>1723-1727</b>	<b>Martinian Keiser, (2).</b>
<b>1727-† 1728</b>	<b>Januarius Gilli, (4).</b>
<b>1728-1731</b>	<b>Nazar Beder (Bäder, Peter), (1).</b> von Untervaz GR.
<b>1731-1734</b>	<b>Martinian Keiser, (3).</b>
<b>1734-†1735</b>	<b>Nazar Beder (Bäder), (2).</b>
<b>1735-1738</b>	<b>Antonius Maria Keller, (1).</b> von Luzern.
<b>1738-1741</b>	<b>Benno Lussi, (1)</b> von Stans NW.
<b>1741-1744</b>	<b>Anton Maria Keller, (2).</b>
<b>1744-1747</b>	<b>Benno Lussi, (2).</b>
<b>1747-1750</b>	<b>Christophor Wagenmann, (1)</b> von Sursee LU.
<b>1750-1753</b>	<b>Benno Lussi, (3)</b>
<b>1753-1756</b>	<b>Christophor Wagenmann, (2)</b>
<b>1750-1759</b>	<b>Franziskas Wasmer, (1).</b> von Mellingen AG.
<b>1759-1762</b>	<b>Josef Reichmuth, (1).</b> von Schwyz.
<b>1762-1765</b>	<b>Franziskus Wasmer, (2).</b>
<b>1765-1768</b>	<b>Josef Reichmuth, (2)</b>
<b>1768-1771</b>	<b>Donatus Chatton (Schattung),</b> von Tifers FR.
<b>1771-1774</b>	<b>Dionysius Zürcher, (1)</b> von Luzern.
<b>1774-1777</b>	<b>Elektus Pfluger,</b> von Oensingen SO.
<b>1777-1780</b>	<b>Dionysius Zürcher, (2).</b>
<b>1780-1783</b>	<b>Nikolaus Egger,</b> von Kerns OW.
<b>1783-1786</b>	<b>Gotthard Weber, (1).</b> von Zug.
<b>1786-1789</b>	<b>Maximus Guisolan.,</b> von Chénens (Pfarrei Autigny) FR.

1789-1792	<b>Gotthard Weber, (2)</b>
1792-1795	<b>Antonius Müller, von Hospenthal UR.</b>
1795-1802	<b>Gotthard Weber, (3)</b>
1802-1805	<b>Quiriakus Wolflisberg (Wölflisberg), von Dietwil AG,</b>
1805-1808	<b>Franziskus Fournier, von Romont FR.</b>
1808-1811	<b>Erasmus Baumgartner, (1). von Bernhardzell SG.</b>
1811-†1813	<b>Johann Damaszen Pfil (Pfyl), von Schwyz.</b>
1813-1816	<b>Erasmus Baumgartner, (2).</b>
1816-1819	<b>Exuperius Decombis, von Gampel VS.</b>
1819-1822	<b>Lukas Köpfl, (1) von Sins AG.</b>
1822-1825	<b>Krispin Fassbind, (1). von Arth SZ.</b>
1825-†1827	<b>Lukas Köpfl, (2).</b>
1827-1830	<b>Krispin Fassbind, (2)</b>
1830-1833	<b>Raymund Koller (Kohler), von Montsevelier (Mutzwil) BE.</b>
1833-1836	<b>Johannes Damaszen Bleuel, (1). von Trimbach SO.</b>
1836-1839	<b>Sigismund Furrer, von Unterbäch VS.</b>
1839-1842	<b>Johann Damaszen Bleuel, (2)</b>
1842-1845	<b>Bonifaz Buri, von Brislach BE.</b>
1845-1848	<b>Alexander Schmid, (1). von Olten SO.</b>
1848-1851	<b>Johannes Damaszen Bleuel, (3)</b>
1851-1854	<b>Alexander Schmid, (2)</b>
1854-1857	<b>Luzius Keller, von Trimmis GR.</b>
1857-1860	<b>Anizet Regli, (1) von Andermatt UR</b>
1863-1866	<b>Anizet Regli, (2)</b>
1866-1869	<b>Maximus Kamber, (1). von Hägendorf SO.</b>
1869-†1872	<b>Anizet Regli, (3)</b>
1872-†1873	<b>Benjamin Birchler, von Einsiedeln SZ.</b>

<b>1873-1876</b>	<b>Maximus Kamber, (2).</b>
<b>1876-1879</b>	<b>Anastasius Fassbind, (1).</b> von Arth SZ.
<b>1879-1882</b>	<b>Bernard Christen,</b> von Andermatt UR.
<b>1882-1885</b>	<b>Anastasius Fassbind, (2)</b>
<b>1885-1888</b>	<b>Justinian. Seiz (Seitz), (1).</b> von Rheineck SG.
<b>1888-1891</b>	<b>Roman Hausherr,</b> von Rottenschwil (Lunkhofen) AG.
<b>1891-1894</b>	<b>Justinian Seiz (Seitz), (2)</b>
<b>1894-1897</b>	<b>Kasimir Christen, (1).</b> von Andermatt UR.
<b>1897-1900</b>	<b>Philibert Schwyter, (1).</b> von Galgenen SZ.
<b>1900-1903</b>	<b>Kasimir Christen, (2)</b>
<b>1903-1906</b>	<b>Justinian Seiz (Seitz), (3)</b>
<b>1906-1909</b>	<b>Philibert Schwyter, (2)</b>
<b>1909-1912</b>	<b>Alexander Müller, (1).</b> von Schmerikon SG.
<b>1912-1915</b>	<b>Fridolin Bochsler,</b> von Oberrüti AG.
<b>1918-1921</b>	<b>Benno Durrer,</b> von Stans NW, Bürger von Dallenwil NW.
<b>1921-1927</b>	<b>Othmar Landolt, (1 und 2).</b> Von Näfels GL.
<b>1927-1930</b>	<b>Sigisbert Regli,</b> von Andermatt UR.
<b>1930-1933</b>	<b>Othmar Landolt, (3)</b>
<b>1933-1936</b>	<b>Kaspar, Gremaud, (1).</b> von Oberried FR.
<b>1939-1942</b>	<b>Kaspar Gremaud, (2)</b>
<b>1942-1945</b>	<b>Arnold Nussbaumer, (2)</b>
<b>1945-1948</b>	<b>Franz Solan Schächli, (1).</b> von Zürich.
<b>1948-1951</b>	<b>Arnold Nussbaumer, (3)</b>
<b>1951-1954</b>	<b>Franz Solan Schächli, (2)</b>
<b>1954-1957</b>	<b>Sebastian Huber, (1).</b> von Hochwald SO.
<b>1957-1960</b>	<b>Seraphin Arnold, (1).</b> von Altdorf UR.
<b>1960-1963</b>	<b>Sebastian Huber, (2).</b>

- 1963-1966**                    **Seraphin Arnold, (2).**
- 1966-1970**                    **Paschalis Rywalski, (1 und 2).** von Lens VS.
- 1970-1973**                    **Ehrenbert Kohler,** von Vättis SG.
- Ergänzungen bis 2008 von Pater Nikolaus Kuster vom 20.12.2008.*
- 1973-1979**                    **Alkuin Stillhart,** von Bütschwil SG (1. und 2)
- 1979-1986**                    **Bertram Gubler,** von Kienberg SO (1 und 2)
- 1986-1989**                    **Gervais Aeby de Saint-Ours** FR (1 und 2)  
stirbt am 19.9.1989 bei einem Flugzeugattentat über der Sahara
- 1989-1995**                    **Paul Hinder,** von Wilen TG (1 und 2), ht. Bischof von Arabien
- 1995-2001**                    **Mauro Jöhri,** von Cazis GR (1 und 2)
- 2001-2004**                    **Ephrem Bucher,** von Kerns OW (1)
- 2004-2005**                    **Thomas Egger,** von Eggersried, demissioniert aus  
gesundheitlichen Gründen
- 2005-2006**                    **Mauro Jöhri** von Cazis GR (3), vom Generalrat ernannt, dann  
zum Generalminister gewählt
- 2006-2007**                    *Provinzvikar **Marcel Durrer** von Dallenwil NW*
- 2007-2013**                    **Ephrem Bucher,** von Kerns OW (2)
- 2013-**                            **Agostino del Pietro,** Locarno TI

*Die offizielle Liste der Provinz nennt den Bürgerort der  
Provinziale, nicht den Ort ihrer Geburt oder ihres Wohnorts vor  
dem Eintritt:*

*Die Ergänzungen stützen sich auf das Verzeichnis der Schweizer  
Kapuzinerprovinz - *Annuaire de la Province Suisse des  
Capucins - Annuario della Provincia Svizzera dei Cappuccini*  
2008-2009, [redigiert von Linus Fäh], Luzern 2008.*

**Anmerkung:**                    *Diese Liste ist ein Auszug aus *Helvetia Sacra: Band V/2 Erster  
Teil, Bern 1974. Seite 52-119*. Alle Fussnoten wurden  
weggelassen. Für eingehende Nachforschungen ist unbedingt  
das Original nachzuschlagen.*